

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



JAHRESBERICHT
2014

Inhalt

In Gedenken	2	Betriebsfeuerwehren	30
Inhalt	3	Feuerwehrfreundliche Arbeitgeber	31
Impressum	3	Neue Brandräte	31
Vorwort OBR Helmut Lanz	4	Atemschutz	32
Technische Einsätze	6	Wasserdienst	33
Brandeinsätze	12	Florianstation	34
Großschadenslagen	15	EDV	35
Katastrophenhilfsdienst-Übung	17	Feuerwehrmedizin	36
Übungen	18	Feuerwehfunk	36
Jugendübungen	21	Rechtliches	37
Atemschutzleistungsprüfung	22	Feuerwehrgeschichte	38
Branddienstleistungsprüfung	23	Öffentlichkeitsarbeit	40
Landesfeuerwehrleistungsbewerb	24	Statistik	41
Sanitätsleistungsprüfung	25	Neuanschaffungen Fahrzeuge	42
Funkleistungsabzeichen	26	Bereichsschimeisterschaft	44
Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold	27	Feuerwehrjugend	46
Technische Hilfeleistungsprüfung	28	Strahlenschutz	49
Termine 2015	28	Bereichsfeuerwehrausschuss	50
Feuerwehrsenioren	29	Freiwillige Feuerwehr	52

*Wir gedenken
unserer verstorbenen Kameraden*

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Unauslöschlich ist unser Dank und unser Gedenken an jene Kameraden, die sich der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung stellten, ihrer Wehr bis zum Tode die Treue hielten und viele persönliche Opfer brachten. Sie haben durch ihren Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Vorbild ihren Nächsten geholfen und der Nachwelt ein Beispiel gegeben!

Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg sagt Danke!

Impressum

Herausgeber: Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich: OBR Helmut Lanz

Redaktion: HBI Hans Jürgen Ferlitsch, BI d.V. Thomas Stopper, OLM Georg Teppernegg, OLM d.V. Martin Garber, OLM d.V. Andreas Maier, LM d. V. Alois Lipp, LM d.F. Markus Rauch, LM d. V. Hannes Mörth

Layout: OLM d.V. Martin Garber

Fotos: LFV Steiermark/Fink, HBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBM Franz Fröhlich, BI Thomas Stopper, OLM Martin Garber, OLM Georg Teppernegg, OLM Andreas Maier, LM Markus Rauch, LM Hannes Mörth, LFV-Franz Fink, Grünes Kreuz, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg

Vorwort



Werte Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes!

Das Jahr 2014 war ein sehr ereignisreiches für die Freiwilligen Feuerwehren und die Betriebsfeuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg. Nicht nur außergewöhnliche Wetterlagen, auch Themen wie Gemeindestrukturreform oder Fördervergaben waren bei den Feuerwehren allgegenwärtig.

Unwetter

Zwar blieb unser Bezirk von den größten Unwettern verschont, nichts desto trotz gab es zahlreiche, den extremen Wetterlagen geschuldete Einsätze unserer Feuerwehren. Waren es Anfang des Jahres die Schnee- und Eismassen, die die Kameradinnen und Kameraden beschäftigten, so gab es im Sommer und im Herbst vor allem durch den vielen Regen, aber auch durch Sturmereignisse ausgelöste Feuerwehreinsätze.

Es stellt sich die Frage, wie lange man in diesem Zusammenhang noch von „außergewöhnlichen“ oder „extremen“ Wetterlagen sprechen wird, sollen sich diese doch laut Klima-

forschern in Zukunft verdreifachen. Nun sind die Feuerwehren zwar grundsätzlich für all diese Ereignisse gerüstet, es stellt sich dennoch die Frage, wie man als Freiwillige Einsatzorganisation ständig solche Lagen meistert und ob die Feuerwehr wirklich wegen jeder Kleinigkeit ausrücken muss.

Es gibt zwar dankenswerterweise viele Unternehmer, die Feuerwehrmitglieder für Einsätze freistellen und so einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Feuerwehrsystems leisten, dennoch kann man auch dies nur mit Maß und Ziel nutzen, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Betriebes nicht einzuschränken.

Auf jeden Fall wird dies ein Zukunftsthema, das in den nächsten Jahrzehnten die Führungskräfte unserer Einsatzorganisation beschäftigen wird.

Gemeindestrukturreform – aus 40 mach 15...

Der Bezirk Deutschlandsberg ist einer der am stärksten von der Gemeindestrukturreform betroffenen Bezirke. Die Anzahl der Gemeinden wurde um 62,5%, nämlich von 40 auf 15 reduziert. Die Freiwilligen Feuerwehren sind zwar grundsätzlich von dieser Reform nicht betroffen, gab es doch bisher Bekundungen un-

serer politischen Vertreter, dass sich am System nichts ändern wird und sind Zusammenlegungen oder Auflösungen ohnehin laut Landesfeuerwehrgesetz nur durch die Wehrversammlung möglich, dennoch wird dieser Schnitt nicht spurlos an uns vorüber gehen.

Zukünftig wird es in einer Gemeinde bis zu elf Feuerwehren geben, die natürlich die entsprechenden Mittel zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes, aber auch zum Ankauf von Gerätschaften und Fahrzeugen benötigen. Von Seiten des Bereichsfeuerwehrkommandos kann ich daher nur an die Gemeinden appellieren, unsere Feuerwehren nicht kaputt zu sparen, jede einzelne ist wichtig, vor allem, wenn man die Extremwetterlagen und damit verbundene Einsatzhäufungen betrachtet. Es steht außer Frage, dass Mittel im Sinne von Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit einzusetzen sind und, dass es keine Prestigeanschaffungen geben kann, ein gewisses Maß an Grundfinanzierung muss allerdings von Seiten der Gemeinden sichergestellt werden. Ich bitte auch darum, die Feuerwehren in der Gemeinde fair und gleich zu behandeln, sodass jeder seinen notwendigen Teil des Kuchens bekommt.

Natürlich sind auch die Freiwilligen Feuerwehren nach Maßgabe dazu angehalten, ihren finanziellen Beitrag zu leisten, um ihren Betrieb aufrecht zu halten, so, wie es auch im Feuerwehrgesetz vorgesehen ist. Auch wir müssen die Gemeinden bei der Aufrechterhaltung unseres Systems bestmöglich unterstützen. Wenn man sich ansieht, wie kreativ unsere Feuerwehren bei der Beschaffung finanzieller Mittel sind, vor allem mit der Veranstaltung zahlreicher Feste, sehe ich in dieser Hinsicht aber kein Problem. In den Stundenstatistiken ist die Aufbrin-

gung finanzieller Mittel nach wie vor einer der größten Posten, dies zeigt, dass die Mittelbeschaffung schon bisher funktioniert hat und wohl auch in Zukunft gut funktionieren wird.

Fahrzeuganschaffungen und Förderungen

Dem Thema, dass in letzter Zeit die Gemüter, vor allem unter Feuerwehroffizieren immer wieder erhitzt, möchte ich ebenfalls ein paar Zeilen widmen. Auch hier gilt, wie bereits vorher beschrieben, dass die finanziellen Mittel im Sinne von Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit einzusetzen sind und, dass natürlich nicht bei jeder Feuerwehr alles stationiert werden kann. Aber auch hier sollte ebenfalls gelten, dass man alle gleich und nach denselben Richtlinien behandelt. Leider wird hier der Eindruck erweckt, dass dem nicht der Fall ist, weswegen ich den Unmut der Basis verstehen kann. Wünschenswert wäre eine rasche Überarbeitung der Mindestausrüstungsrichtlinie, die nach wie vor noch aus dem Jahr 2008 stammt und, die die neuen Gemeindestrukturen und Fahrzeugtypen nicht berücksichtigt, damit es zu einheitlichen und für alle verständliche Vergaben bei Förderungen kommt.

Auch vertrete ich nach wie vor die Meinung, dass man den Freiwilligen Feuerwehren, die meistens einen nicht unwesentlichen Teil der Finanzierung für Fahrzeuge selbst aufbringen, ein gewisses Maß an Freiheit bei der Anschaffung lassen soll und muss. Selbstverständlich darf dies nicht so weit wusarten, dass Folgekosten in hohem Maße entstehen, die wieder die Gemeindebudgets belasten, ein gewisser Rahmen, der meiner Meinung nach auch motivierend wirkt, sollte allerdings möglich sein.

Danke

Abschließend bleibt mir einmal mehr nur, mich zu bedanken. Ein letztes Mal bei 40 Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern des Bezirkes Deutschlandsberg, die ihren Feuerwehren die notwendige Unterstützung bieten, allen voran Gemeindebundobmann Bgm. Josef Niggas. Auch bei unserer Katastrophenschutzbehörde, der Bezirkshauptmannschaft, mit Bezirkshauptmann HR Dr. Helmut-Theobald Müller, den befreundeten Einsatzorganisationen, der Polizei, Rotem und Grünem Kreuz darf ich mich für die jahrelange gute Zusammenarbeit bedanken.

Nicht zuletzt gilt ein großer Dank dem Team im Bereichsfeuerwehrkommando, den Abschnittskommandanten, den Bereichsbeauftragten sowie natürlich allen Feuerwehrkommandanten und Kameradinnen und Kameraden für die konstruktive Mit- und Zusammenarbeit. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2015, steuern wir gemeinsam in eine neue Zukunft! Viel Kraft wünsche ich abschließend den Mandataren der neuen Gemeinden des Bezirkes, auf sie kommen große Aufgaben zu und hoffe vor allem auf gute Zusammenarbeit auf einer konstruktiven Gesprächsbasis, abseits des Wahlkampfes!

OBR H Lanz

OBR Helmut Lanz
Bereichsfeuerwehrkommandant

Technische Einsätze



01.12.2013: Am ersten Adventssonntag 2013 ist ein PKW auf der B76 in Stainz gegen die Leitschiene gekracht. Die Feuerwehr Stainz rückte zur Unfallstelle aus.



02.12.2013: In Bad Gams überschlug sich ein Fahrzeug. Die Feuerwehren Bad Gams und Stainz mussten zur Bergung ausrücken. Der Fahrer wurde verletzt.



02.12.2013: Auf der L303 in Zehendorf wurden zwei Personen beim Überqueren der Fahrbahn von einem PKW erfasst. Eine 86-jährige Frau erlitt tödliche Verletzungen. Zwei weitere Personen wurden verletzt. Im Einsatz standen die FF Wettmannstätten und FF Preding.



08.12.2014: Ein in Richtung Oberhaag fahrender PKW kam auf der B69 in Bischofegg von der Fahrbahn ab, wobei zwei Personen verletzt wurden. Im Einsatz waren die FF Pitschgau-Haselbach und FF Eibiswald.



13.12.2013: In Kraubath rutschte beim Rangieren ein LKW in den Straßengraben. Die Feuerwehren Kraubath und Stainz konnten das Schwerfahrzeug bergen.



18.12.2013: Tödlicher Arbeitsunfall in Tomberg: Bergung des Verunglückten durch die Feuerwehren Stainz und Rassach.

Technische Einsätze



30.12.2013: Auf der schneebedeckten L619 (Weinebenstraße) stießen ein PKW und ein Kleinbus frontal zusammen. Sieben Kinder wurden mit leichten Verletzungen ins LKH Deutschlandsberg gebracht. Die Feuerwehr Glashütten unterstützte die Rettungskräfte.



05.02.2014: Ein LKW-Fahrer wurde in Marhof durch sein Navigationsgerät in eine Sackgasse gelotst. Die Feuerwehren Wald bei Stainz und Stainz bargen das Schwerfahrzeug.



17.03.2014: In Freidorf stieß ein PKW gegen eine Zuggarnitur der GKB. Zwei Personen wurden bei dem Zusammenstoß leicht verletzt. Die Feuerwehren Freidorf, Frauental und Deutschlandsberg standen im Einsatz.



24.01.2014: Fahrzeugbergung auf der L617 durch die Feuerwehren Mettersdorf und Stainz.



12.02.2014: An einem unbeschränkten Bahnübergang in Hohlbach kollidierte ein PKW mit einer Zuggarnitur der GKB. Für alle vier Insassen kam jede Hilfe zu spät. Im Einsatz standen die Feuerwehren Hohlbach-Riemerberg, Rettenbach und Deutschlandsberg. Mittlerweile wurde die Eisenbahnkreuzung mit einer Lichtzeichenanlage gesichert!

Technische Einsätze



22.03.2014: Die Feuerwehren Bad Gams und Wildbach wurden zu einer Traktorbergung nach Sallegg gerufen.



26.03.2014: In Stammeregg ist ein Forstarbeiter bei Holzschlägerungsarbeiten in unwegsamem Gelände verunglückt. Die Feuerwehren Eibiswald und Wies unterstützten die Rettungskräfte.



10.04.2014: Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurden die Feuerwehren Wettmannstätten und Preding auf die L303 alarmiert. Vier Personen wurden verletzt.



18.04.2014: In Mettersdorf kam am Karfreitag ein PKW von der Fahrbahn ab. Die Feuerwehren Mettersdorf, Wetzelsdorf, Preding und Stainz rückten zur Fahrzeugbergung aus.



23.04.2014: Ein Landwirt geriet in Greisdorf während des Verlassens des laufenden Traktors unter die Traktorräder und verstarb. Die Feuerwehr St. Stefan ob Stainz unterstützte die Rettungskräfte.



29.04.2014: Auf der B76 im Johngraben kam ein Mopedauto von der Straße ab und überschlug sich. Der Lenker musste von den Feuerwehren Frauental und Rassach aus dem Fahrzeug befreit werden. Der Fahrer wurde verletzt.

Technische Einsätze



05.05.2014: In Lannach musste ein PKW von den Feuerwehren Lannach und Stainz von einem Betontrug geborgen werden.



12.05.2014: Im Ortsgebiet von Wies kollidierten zwei Fahrzeuge frontal. Die beiden Fahrzeuglenker wurden verletzt. Die Feuerwehren Wies und Steyeregg waren vor Ort im Einsatz.



20.05.2014: Auf der B74 in Hohlbach verlor ein PKW-Lenker die Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte gegen einen Baum. Für den jungen Lenker kam jede Hilfe zu spät. Die Feuerwehren Hohlbach-Riemerberg und St. Martin i.S. und Deutschlandsberg unterstützten die Rettungskräfte.



17.05.2014: Ein vollbeladener Betonmischwagen kam in Oisnitz von der Fahrbahn ab und kippte um. Die Feuerwehren Oisnitz und Stainz borgen das Schwerfahrzeug.



25.05.2014: Die Feuerwehren Frauental und Deutschlandsberg wurden zur Unterstützung des Roten Kreuzes alarmiert. Ein Patient musste aus dem ersten Stock über den Balkon gerettet werden.



16.06.2014: In St. Ulrich i.G. war ein Traktor im steilen Gelände umgekippt wobei der Fahrer eingeklemmt und verletzt wurde.

Technische Einsätze



06.07.2014: Auf der L619, der Weinebenstraße, erlitt ein Motorradfahrer bei einer Kollision mit einem entgegenkommenden Fahrzeug tödliche Verletzungen.



12.07.2014: In Schönaich rutschte ein Traktor in einen Fischteich. Die Feuerwehren Wohlsdorf und Wettmannstätten rückten aus.



31.07.2014: Ein abgängiger Schwammerlsucher musste von den Feuerwehren Soboth, St. Oswald ob Eibiswald und Eibiswald gesucht werden. Am darauffolgenden Tag konnte der Pensionist verletzt aufgefunden werden.



01.08.2014: LKW-Bergung in St. Josef durch die Feuerwehren St. Josef und Stainz.



08.08.2014: Auf der B76 im Bereich „Kowald-Höhe“ kam ein Motorradfahrer von der Fahrbahn ab und zog sich tödliche Verletzungen zu.



16.08.2014: Tödlicher Verkehrsunfall in Hollenegg: Auf der B76 stießen zwei Fahrzeuge frontal zusammen, wobei ein Lenker beim Aufprall tödliche Verletzungen erlitt. Die Feuerwehren Rettenbach, Hollenegg und Deutschlandsberg standen im Einsatz.

Technische Einsätze



19.10.2014: Ein Waggon des „Stainzer Flascherl-zuges“ war bei Verscharbeiten entgleist. Die Feuerwehr Stainz konnte den Waggon mittels Kran und Seilwind zurück auf die Gleise heben. Verletzt wurde niemand.



18.11.2014: Zu einer LKW-Bergung in der Zeierlingerstraße wurden die Feuerwehren Freidorf, Groß St. Florian und Deutschlandsberg alarmiert.



20.11.2014: Ein mit 25 Tonnen Soja beladener Silo-aufleger kippte in Michlgleinz um. Die Feuerwehren Michlgleinz und Groß St. Florian konnten den Aufleger wieder aufrichten.



27.11.2014: Ein verunfallter, eingeklemmter PKW-Lenker musste in Wald bei Stainz elf Stunden auf Hilfe warten. Die Feuerwehren Wald bei Stainz, Stainz und St. Stefan ob Stainz rückten zur Menschenrettung und Fahrzeugbergung aus.



**Immer
bestens
informiert ...
www.bfvdl.steiermark.at**

Brandeinsätze



15.12.2013: Die Feuerwehren St. Stefan ob Stainz und Pirkhof bekämpften einen Hackschnitzellagerbrand bei der Nahwärme St. Stefan ob Stainz. Die Löscharbeiten dauerten insgesamt 15 Stunden an.



01.01.2014: Zwischendeckenbrand in der Silvesternacht am Oberen Hauptplatz von Deutschlandsberg. Im Einsatz standen die Feuerwehren Deutschlandsberg, Wildbach, Fraumental und Freidorf.



09.03.2014: Zu einem Zimmerbrand in Wieselsdorf wurden die Feuerwehren Wieselsdorf, Preding, Wohlsdorf und Kraubath alarmiert. Der Hausbewohner wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in das LKH eingeliefert.



10.03.2014: Ein Holzvollernter (Harvester) ging in den Mittagsstunden in einem Wald in Wernersdorf in Flammen auf. Die Feuerwehren Wernersdorf und Wies konnten ein Ausbreiten des Brandes verhindern.



01.04.2014: In einem Bauhof in Deutschlandsberg kam es zu einem Brand in einer Sperrmüllkoje. Die Feuerwehren Fraumental, Deutschlandsberg, Freidorf, Schamberg und Wildbach bekämpften den Brand.



29.04.2014: Ein Fahrzeugbrand im Amselweg in Fraumental konnte von den Feuerwehren Fraumental und Deutschlandsberg rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Brandeinsätze



27.06.2014: In Eibiswald kam es in einem Pelletslagerraum zu einer starken Rauchentwicklung. Die Feuerwehren Eibiswald, Hörmsdorf, Wies und Pitschgau-Haselbach standen im Einsatz.



28.06.2014: Die Feuerwehren Dietmannsdorf und St. Martin i.S. konnten durch ihr rasches Eingreifen bei einem Schmelbrand am Gelände einer Holzindustrie in Gasselsdorf Schlimmeres verhindern.



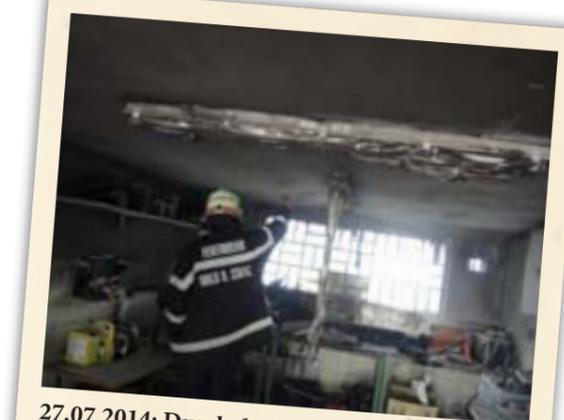
07.07.2014: Zu einem Küchenbrand im Erdgeschoß eines Mehrparteienhauses wurden die Feuerwehren Lannach und Blumegg-Teipl alarmiert.



07.07.2014: Die Feuerwehren Lannach, Breitenbach-Hötschdorf und BtF Magna Powertrain bekämpften einen Brand in der Garage eines Wohnhauses.



26.07.2014: Zu einem Wirtschaftsgebäudebrand in Zirknitz wurden die Feuerwehren Pirkhof, St. Stefan ob Stainz, Rossegg, Gundersdorf, Stainz und Mooskirchen alarmiert. Bei den Löscharbeiten erlitt eine Feuerwehrfrau eine leichte Rauchgasvergiftung.



27.07.2014: Durch das Eingreifen der Feuerwehren Wald bei Stainz und St. Stefan ob Stainz konnte ein Garagenbrand in Sierling rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Brand einsätze



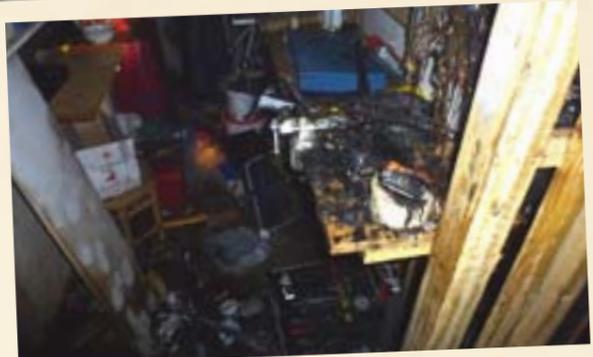
07.08.2014: Zu einem Glimmbrand in einem Holzverarbeitungsbetrieb in Preding rückten die Feuerwehren Preding, Wieselsdorf und Wettmannstätten aus.



18.08.2014: Auf einem Parkplatz in Sommereben brach bei einem abgestellten PKW ein Brand aus, welcher von den Feuerwehren Gundersdorf und St. Stefan ob Stainz rasch gelöscht werden konnte.



24.10.2014: Die Feuerwehren Groß St. Florian und Gussendorf wurden zu einem Kabelbrand in einer Heizungsanlage alarmiert.



27.10.2014: Im Lannacher Ortszentrum kam es in einem Mehrparteienhaus zu einem Kellerbrand. Die Feuerwehren Lannach, Breitenbach-Hötschdorf, Blumegg-Teipl und Magna Powertrain standen im Einsatz.

Tierrettungen



10.03.2014: In Wettmannstätten musste ein 27-jähriges Pferd aus einem Futtertrog befreit werden. Die Feuerwehr Wettmannstätten konnte das Pferd wieder aufrichten.



04.11.2014: Eine 1,2 Meter lange Ringelnatter wurde auf einem Privatgrundstück von den Kameraden der Feuerwehr Preding eingefangen und am Waldesrand ausgesetzt.

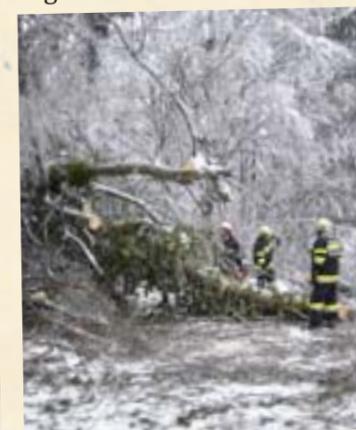
Großschadenslagen



24.01.-25.01.2014: Der erste Schnee des Jahres sorgte auch 2014 für zahlreiche Einsätze der Feuerwehren. Neben Einsätzen nach Verkehrsunfällen und Fahrzeugbergungen, sorgten vor allem aufgrund der Schneelast umgestürzte Bäume für Arbeit. In Deutschlandsberg stürzte ein Carport, in welchem zwei Autos abgestellt waren, ein.



02.02.-07.02.2014: Die Schneefälle und der gefrierende Regen sorgten einmal mehr für Dauereinsätze im Bezirk Deutschlandsberg. Immer wieder stürzten Bäume um und blockierten Verkehrswege, beschädigten Gebäude oder rissen Stromleitungen ab.



Großschadenslagen



31.07.2014: Mehrere Feuerwehren im Bezirk Deutschlandsberg mussten zu Unwettereinsätzen ausrücken. Der Schwerpunkt der Einsätze lag im Gemeindegebiet von Preding.



13.09.2014: Zu 180 Hochwassereinsätzen aufgrund der starken Regenfälle wurden die Feuerwehren des Bereiches Deutschlandsberg alarmiert. Rutschende Hänge, überflutete Straßen, Keller und Äcker und ein Stromleitungsbrand gehörten zu den Einsatzszenarien.



22.10.2014: Ein starker Sturm begleitet von Regenfällen sorgte dafür, dass zahlreiche Bäume entwurzelt wurden und teilweise auch auf Gebäude stürzten. Für die Feuerwehren des Bereiches bedeutete das einmal mehr „Ausrücken zu Unwettereinsätzen“.



KHD-Übung



Nach schweren Unwettern über die Gemeinden Lannach, St. Josef, Lieboch sowie Mooskirchen wurden diese zum Katastrophengebiet erklärt und die Katastrophenhilfsdienstbereitschaft 44 des BFV Deutschlandsberg zur Unterstützung der eingesetzten Kräfte alarmiert. So war die Annahme der diesjährigen

KHD-Übung des BFV Deutschlandsberg am 11. Oktober. Der Einsatzführungsstab errichtete eine Stabsstelle im Rüsthaus der BtF Magna Lannach und führte anschließend Erkundungen und Einsatzvorbereitungen durch. Der 1. KHD-Zug (Löschzug) verstärkte die örtlich eingesetzten Kräfte bei einem Waldbrand und stellte die

Löschwasserversorgung durch die Errichtung zweier Zubringleitungen her. Weiters wurde auch ein Wasserreservoir aus Planen errichtet. Der 2. KHD-Zug (TLF-Zug) führte einen Pendelverkehr durch. Der 3. KHD-Zug (Technischer Zug) musste neben einen Gefahrestoffeinsatz (ein leckgeschlagener Kesselwagen musste hier abgedichtet werden), einer Traktorbergung, auch mehrere Menschenrettungen im Silo der Fa. Url durchführen. Der 4. KHD-Zug (Versorgungs-Zug) errichtete im Rüsthaus Lannach eine Verpflegungsstelle für alle eingesetzten Einheiten.

Um 14.30 Uhr fand die Abschlusskundgebung beim Rüsthaus Lannach statt, hierzu konnten hochrangige Vertreter des Feuerwehrwesens begrüßt werden. Sie zeigten sich von den Leistungen der Feuerwehrkameraden positiv angetan und dankten allen für ihre Teilnahme.



Übungen

Übungen



21.03.2014: Die Feuerwehren Trag, Rettenbach, Schwanberg und Garanas bekämpften einen Brand beim Lagerhaus Trag.



04.04.2014: Im Stainer Kirchturm wurde ein Brand angenommen. Schweißtreibender Übungseinsatz für die Florianis.



26.04.2014: KHD-Übung im Abschnitt „Deutschlandsberg“: angenommen wurde ein Brand am Parkplatz der Burg Deutschlandsberg.



10.05.2014: Teilabschnittsübung in Soboth: Übungsannahme war ein Brand in der Pfarrkirche.



04.04.2014: Teilabschnittsübung in Sankt Ulrich im Greith: Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen.



24.05.2014: Vier Feuerwehren übten den Ernstfall in der Holzindustrie Hasslacher in Preding.



14.07.2014: Abschnittsübung in Gundersdorf mit Schwerpunkt „Menschenrettung aus Höhen und Tiefen“. Sieben verschiedene Szenarien wurden vorbereitet.



04.04.2014: Gemeindeübung in Groß St. Florian: Kleinflugzeug in Kraubath abgestürzt.



12.04.2014: Abschnittstag in Tanzelsdorf: geschult wurden die Sachgebiete Funk, Atemschutz und Sanität.



24.09.2014: Abschnittsübung in Blumegg-Teipl: schwerer Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen.



26.09.2014: Die fünf Feuerwehren der Gemeinde Hollenegg standen bei einem Wirtschaftsgebäudebrand in Hohlbach im Übungseinsatz.

Übungen



26.09.2014: Abschnittsübung im „Unteren Stainztal“: Eine Vielzahl an Einsätzen galt es zu meistern – unter anderem einen Fahrzeugbrand.



10.10.2014: Gemeinschaftsübung der vier Feuerwehren der Gemeinde Frauental beim Salamiwerk der Firma Sorger.



25.10.2014: KHD-Übung im Abschnitt „Oberes Sulmtal“: sowohl Brand als auch technische Einsätze mussten bewältigt werden.



07.11.2014: Gemeinschaftsübung der Feuerwehren Grünberg-Aichegg, Gressenberg und Schwanberg am Schöglberg.



08.11.2014: Großübung im Abschnitt „Eibiswald“: 13 Feuerwehren mit 154 Mann übten im Raum St. Ulrich im Greith, Pölfing-Brunn und Wies den Ernstfall.

Jugendübungen



23.08.2014: Bei der ersten Jugendübung im Abschnitt „Oberes Stainztal“ konnten die Jungfeuerwehrmänner einen ganzen Nachmittag in den Feuerwehralltag hineinschnuppern.



06.09.2014: Jugendübung im Abschnitt „Eibiswald“: ein breites Spektrum an Feuerwehrwissen konnte an die Jungflorianis vermittelt werden.



20.09.2014: Abschnittsjugendübung in Michlgleinz: im Stationsbetrieb durften die Jungfeuerwehrmänner unter anderem einen Flüssigkeitsbrand löschen.



17.10.2014: 24-Stunden-Jugendübung im Abschnitt „Oberes Sulmtal“: 18 Jungflorianis durften sich an die Herausforderungen der Großen wagen.

Atemschutzleistungsprüfung



Gold

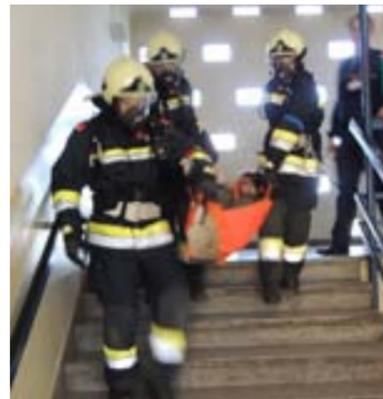
Sieben Trupps des BFV Deutschlandsberg traten unter insgesamt 33 teilnehmenden Trupps am 21. und 22.11.2014 zur Atemschutzleistungsprüfung in Gold an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark an. Die besondere Herausforderung im Bewerb um das Abzeichen in Gold ist, dass jedes Truppmitglied alle Positionen inklusive des Gruppenkommandanten beherrschen muss, da diese erst am Prüfungstag gelost werden und, dass die Menschenrettung und die Brandbekämpfung in das zweite Obergeschoss führen, was körperlich so manchen an seine Grenzen führen mag. Die Trupps der Feuerwehren Kraubath, Stainz, Schwanberg/ Steyeregg, Tanzelsdorf, Wald b. Stainz

und St. Martin i. S. konnten die Prüfung, nach wochenlangem Training, erfolgreich meistern.

Silber und Bronze

In der Hermannkaserne in Leibnitz fand am 18.10.2014 die Atemschutzleistungsprüfung in den Klassen Bronze und Silber für die Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg und Leibnitz statt. Insgesamt 33 Trupps stellten sich in ihrer jeweiligen Klasse der Herausforderung. Neben einer theoretischen Prüfung und dem richtigen und raschen Ausrüsten, galt es für die Trupps, wie in den Richtlinien des Landesfeuerwehrverbandes vorgegeben, auf den weiteren Stationen eine Menschenrettung aus dem zweiten Obergeschoss sowie eine Brandbekämpfung

im Innenangriff durchzuführen. Auf der letzten Station mussten dann noch die Gerätschaften wieder einsatzbereit gemacht werden. Besonders erwähnenswert ist der teilnehmende Trupp der FF Wohlsdorf, bestehend aus Erwin, Michael, Wolfgang und Christoph Preissl, handelt es sich dabei schließlich um den Vater und seine drei Söhne, die gemeinsam die Prüfung absolvierten. Von den 33 angetretenen Trupps schlossen 32 die Prüfung positiv ab und konnten bei der Abschlusskundgebung ihre verdienten Abzeichen entgegennehmen. Neben LM Martin Gollien von der FF Eibiswald, der die Bewerterspanne in Bronze für fünfmalige Tätigkeit erhielt, hatte der Trupp der FF Gussendorf die besondere Ehre, das 10.000ste Atemschutzleistungsabzeichen in der Steiermark zu erhalten.



Erfolgreiche Teilnehmer ASLP Bronze/Silber aus dem BFV DL

FF Bad Gams	1 Trupp	Bronze
FF Grafendorf	1 Trupp	Bronze
FF Gussendorf	1 Trupp	Silber
FF Hohlbach-Riemerberg	1 Trupp	Bronze
FF Hollenegg	1 Trupp	Silber
FF Michlgleinz	1 Trupp	Bronze
FF Michlgleinz	2 Trupps	Silber
FF Stainz	2 Trupps	Silber
FF St. Josef	1 Trupp	Silber
FF St. Ulrich i.G.	1 Trupp	Bronze
FF Wohlsdorf	1 Trupp	Bronze

Branddienstleistungsprüfung

Im Berichtsjahr 2014 stellten sich nicht weniger als 21 Gruppen, 10 Gruppen Stufe I Bronze, 5 Gruppen Stufe II Silber und 6 Gruppen Stufe III Gold, der Branddienstleistungsprüfung. Zur Prüfung zählen die Sachge-

biete Gerätekunde, Fragen aus einem Fragenkatalog und einem praktischen Löschangriff. Wichtig dabei ist es einen Mittelweg aus Schnelligkeit und Sicherheit zu finden um im vorgeschriebenen Zeitfenster erfüllen zu können.



Erfolgreiche Feuerwehren

03.05.2014	FF St. Martin i. S.	1:8	2 Gruppen Stufe I
10.05.2014	FF Michlgleinz	1:6	5 Gruppen Stufe I
10.05.2014	Abschnitt 5	1:8	1 Gruppe Stufe I, 2 Gruppen Stufe III
16.05.2014	FF Schwanberg	1:6	1 Gruppe Stufe I, 1 Gruppe Stufe III
08.11.2014	FF Wettmannstätten	1:6	3 Gruppen Stufe II
27.11.2014	FF Gussendorf	1:6	1 Gruppe Stufe II, 2 Gruppen Stufe III
06.12.2014	FF St. Stefan ob Stainz	1:8	Stufe I, II und III jeweils eine Gruppe



50. Landesfeuerwehrleistungsbe- werb



Beim 50. steirischen Landesfeuerwehrleistungsbe-
werb, welcher am 20. u. 21.06.2014 in Krieglach durchgeföhrt wurde, hat es wieder hervorragende Leistungen gegeben. Erfreulich dabei ist, dass auch die Feuerwehren aus dem Bezirk Deutschlandsberg kräftigst mitgewirkt und aufgezeigt haben.

In der Klasse Bronze A (ohne Alterspunkte) belegte die 2. Gruppe der FF Wald bei Stainz mit 406,00 Punkten den 19. Rang, die Gruppe der FF Pirkhof mit 405,97 Punkten den 20. Rang und die junge Gruppe der FF St. Stefan ob Stainz mit 401,39 Punkten (leider 10 Schlechtpunkte) den 25. Rang. Ohne die 10 Schlechtpunkte hätte sich die Gruppe auf dem 9. Rang klassiert. Bemerkenswert ist, dass alle oben genannten Gruppen eine Angriffszeit unter 40 Sekunden auf die Bewerbsbahn gelegt haben. Wald 37,41 Sek., Pirkhof 38,46 Sek. und St. Stefan 36,47 Sek. Auch die Gruppen - Ettendorf (396,09 Punkte), Otternitz (382, 83 Punkte), Wald bei Stainz 1 (374,71 Punkte) und Lannach (373,02 Punkte) haben sich gegenüber dem Vorjahr steigern können.

Einen noch nie dagewesenen Erfolg konnte die Gruppe der FF Stainz, mit ABI Toni Schmidt, HBI d. V. Dr. Peter Fürnschuss, FA Dr. Gernot Wimmer, OBM Mag. Wolfgang Gaich, LM Ing. Harald Hermann, HLM Johann Ste-

ring, BM Norbert Harb, OFM Bernhard Harb und OFM Hans Christian Harb für sich verbuchen, sie erreichte in der Klasse Bronze B (mit Alterspunkten), mit 421,03 Punkten den ausgezeichneten 2. Rang und qualifizierte sich damit für den Parallelbewerb in dem sie ebenfalls Rang 2 belegten.

In der Klasse Silber B belegte die oben genannte Gruppe der FF Stainz mit 416,01 Punkten den 1. Rang und wurde somit erstmals Landessieger. Auch hier qualifizierte sich die Gruppe für den Parallelbewerb. Ergebnis ebenfalls hervorragend, Rang 3.

In der Klasse Silber A gab es weitere hervorragende Leistungen. Die Gruppe der FF Pirkhof erreichte hier mit 405,32 Punkten den ausgezeichneten 5. Rang und die Gruppe der FF St. Stefan belegte mit 403,10 Punkten (5 Schlechtpunkte) den 7. Rang. Diese Platzierungen reichten ebenfalls, um im Konzert der ganz Großen - dem Parallelbewerb - mitzuspielen. Hier erkämpfte sich Pirkhof den 7. Rang und St. Stefan den 6. Rang.

Im Hinblick auf den Bundesbewerb, welcher 2016 in Kapfenberg stattfindet, ist sicher wieder auch mit der Qualifikation von Gruppen aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg zu rechnen.

Hervorzuheben sind aber auch die Feuerwehren Bad Gams, Breitenbach, St.

Peter im Sulmtal, Groß St. Florian, Gussendorf, Kraubath, Oisnitz und Tanzelsdorf, sowie die gemischte Gruppe der Jugendbetreuer. Diese Feuerwehren bzw. Gruppen haben in Krieglach ebenfalls ausgezeichnet abgeschnitten und einige junge Kameraden davon haben auch das FLA in Silber erreicht. Auch die Leistungen einiger Bewerber unseres Bezirkes wurden beim Bewerberabend entsprechend gewürdigt. Im neuen Veranstaltungszentrum der Marktgemeinde Krieglach erhielten aus den Händen von LBDSTV Gerhard Pötsch und Landesbewerbsleiter OBR Hans Hönigschnabl nachfolgende Kameraden Bewerberabzeichen für oftmalige, verantwortungsvolle Bewerbertätigkeit überreicht:

Bewerberabzeichen in Bronze für mehr als 5 malige Tätigkeit: LM Gerhard Bretterklierer FF St. Stefan ob Stainz
Bewerberabzeichen in Gold für mehr als 15 malige Tätigkeit: LM d. F. Martin Rumpf FF St. Stefan ob Stainz

Bewerberabzeichen in Gold für mehr als 30 malige Tätigkeit: HBI Franz Hutter FF Gussendorf

Bewerberabzeichen in Gold für mehr als 50 malige Tätigkeit: HBI Wolfgang Kumpusch FF Ettendorf

Und eine der höchsten Bewerberauszeichnungen im LFV Steiermark - das Bewerberabzeichen in Gold für mehr als 100 malige Tätigkeit wurde ABI a. D. Franz Kürgerl FF Wald bei Stainz verliehen.

Als Bewerbsleiter und Beauftragter für die Bewerbe und Prüfungen im BFV Deutschlandsberg gratuliere ich allen Wettkampfgruppen zu den ausgezeichneten Leistungen, bedanke mich für die Teilnahme an den diversen Bereichsbewerben sowie beim Landesbewerb und appelliere heute schon, um verstärkte Teilnahme im nächsten Jahr, am 51. Landesleistungsbe-
werb welcher in Gamlitz veranstaltet wird.

Ein besonderer Dank gilt allen Bewertern, sie sind es, welche immer wieder bereit sind, ihre Freizeit für die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrkameraden, der Bewerbersteilnehmer usw. zur Verfügung zu stellen.

BR d. F. Johann Bretterklierer

Sanitätsleistungsprüfung

Am 15.11.2014 fand in der Landesberufsschule und im Grenzlandsaal in Eibiswald die Sanitätsleistungsprüfung der Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg statt. Erstmals wurde bei dieser Prüfung auch das Sanitätsleistungsabzeichen in Gold vergeben.

Unter den prüfenden Blicken der Bewerber und des Bewerbsleiters Bereits-Sanitäts-Beauftragtem BI Friedrich Hammer, der von OBI Ernst Leitinger (LB) und BM d. S. Gerhard Koszednar (RA) unterstützt wurde sowie Bereichsfeuerwehrarzt Dr. Gerhard Fromm, legten 33 Trupps und damit fast 100 Kameradinnen und Kameraden die Prüfung ab. Für die Organisation und die Versorgung der teilnehmenden Feuerwehrmitglieder zeichnete sich diesmal die FF Eibiswald unter ihrem Kommandanten HBI Thomas Schnepf verantwortlich.

Die Sanitätsleistungsprüfung, die zum Ziel hat die erworbenen Kenntnisse zu überprüfen und zu perfektionieren wird in drei Stationen abgehalten:

Station 1 - Theoretische Prüfung: Die Prüfung erfolgt schriftlich, je nach Stufe werden aus einem Katalog 20-30

Fragen gezogen, die beantwortet werden müssen.

Station 2 - Einzelaufgabe - praktische Prüfung: Jedes Truppmitglied zieht aus einem Pool eine Aufgabe: Kontrolle der Lebensfunktionen und Verbringung eines Notfallpatienten in die stabile Seitenlage, Wiederbelebung in der Einhelfer-Methode, Dreieckstuchverbände, Versorgung einer starken Blutung mittels Druckverband an einer Hand und Abbindung an der anderen Hand, Schockbekämpfung oder Versorgung einer Brandverletzung.

Station 3 - Gruppenaufgabe - praktische Prüfung: Hier arbeitet der gesamte Trupp (drei Personen) und zieht aus einem Pool eine Aufgabe: Helmabnahme inkl. Anlegen eines „Stifneck“, Rettung mittels Tragetuch, Rettung mittels Schaufeltrage oder Wiederbelebung in der Zweihelfer-Methode mit Beatmungsbeutel.

Neben den 33 Trupps die zur Prüfung antraten konnte ein besonderer Bewerbersteilnehmer begrüßt werden. Österreichs ranghöchster Feuerwehrarzt, Bundesfeuerwehrarzt Medizinalrat OA Dr. Peter Spöttl (Mitglied der OF Feldkirch-Tisis - Vbg.) legte das Sanitätsleistungsabzeichen in Gold ab.



Funkleistungsabzeichen

Gold

Im vergangenen April fanden sich 198 Feuerwehrmitglieder aus der gesamten Steiermark und dem benachbarten Kärnten in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring ein, um sich bei den Leistungsbewerben um die Funkleistungsabzeichen in Silber und Gold zu messen. Beim zehnten Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold stellten sich 39 Bewerber in den Disziplinen Lageführung anhand von Lagezetteln, Alarmierungsplan, Aufbau einer Einsatzleitung, Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen, Stabsdienst allgemein sowie Kommunikationsstruktur und Umgang mit Gefahrengut diesem Bewerb. LM d.V. Kevin Humpel von der FF Schwanberg konnte mit 300 Punkten den Bewerb bravourös für sich entscheiden. Der Schwanber-



ger Ortsfunkbeauftragte ist auch beim Funkgrundkurs als Ausbilder im Bereichsfeuerwehrverband tätig. Ebenso ging der dritte Platz im Bewerb um das goldene Leistungsabzeichen in den Bereich Deutschlandsberg. HFM Franz Lampel von der FF Stainz erreichte mit

298 Punkten diese ausgezeichnete Platzierung. Eine besonders hervorzuhebende Leistung legte LM d.V. Martina Soinegg von der FF Rettenbach ab. Sie trat hochschwanger beim FULA Gold-Bewerb an und erreichte den hervorragenden vierten Platz.



Ergebnisliste BFV Deutschlandsberg

FULA Gold Bewerb

1. LM d.V. Kevin Humpel, FF Schwanberg
3. HFM Franz Lampel, FF Stainz
4. LM d.V. Martina Soinegg, FF Rettenbach
15. HBI Lukas Andracher, FF Schwanberg
34. HFM Philipp Schirgi, FF Bad Gams

FULA Silber Bewerb

6. FM Thomas Elsner, FF Lannach
9. OLM d.F. Andreas Garber, FF Vordersdorf
22. OFM Stefan Schmidbauer, FF Groß St. Florian
27. FM Michael Scherret, FF Wald in der Weststeiermark
34. OLM Robert Pichler, FF St. Martin im Sulmtal
35. OFM Thomas Krenn, FF Wald in der Weststeiermark
43. LM d.S. Heidemarie Lesky, FF Lannach
49. LM d.V. Joachim Mössmer, FF Lannach
77. LM Moritz Purr, FF Groß St. Florian
96. LM d.F. Robert Reczek, FF Stainz
97. FM Martin Hackl, FF Wald in der Weststeiermark
111. LM d.V. Karl Holzmann, FF St. Ulrich im Greith
140. OFM Andreas Pözl, FF St. Martin im Sulmtal

FULA Bronze Pokalbewerb Einzelwertung

- 1 JFM Klara LAFER FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 2 FM Michael SCHERRET FF Wald i.d. Weststmk.
- 8 FM Christoph JANDL FF Wald i.d. Weststmk.
- 11 PFM Stefan KNAPPITSCH FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 12 PFM Gabriel DOLINSCHKEK FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 13 JFM Paul LAFER FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 14 JFM Cornelia RAPPEL FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 15 PFM Michael Wipfler FF Bad Gams
- 16 JFM Christopher POGLEI FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 18 FM Christian KLUG FF St. Peter i. Sulmtal
- 19 JFM Thomas HAIDERER FF Hohlbach-Riemerberg
- 20 BM Christoph PITTER FF Grafendorf b. Stainz
- 22 PFM Kathrin PANSY FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 23 FM Daniel BRAUCHART FF St. Peter i. Sulmtal
- 24 FM Lorenz KOCH FF St. Peter i. Sulmtal
- 27 FM Karl STRAMETZ FF St. Peter i. Sulmtal
- 28 FM Daniel KLUG FF St. Peter i. Sulmtal
- 31 FM Gerhard SCHOEPFER FF Grafendorf b. Stainz
- 32 FM Stefan JAMMERNEGG FF St. Peter i. Sulmtal
- 35 LM d. F. Andreas SCHOEPFER FF Grafendorf b. Stainz
- 36 PFM Philip Reinbacher FF Bad Gams
- 37 FM Daniel KEMMER FF Grafendorf b. Stainz
- 38 FM Philipp REINISCH FF St. Peter i. Sulmtal
- 39 FM Peter MICHELITSCH FF Schwanberg
- 40 FM Peter ZIMMERMANN FF St. Peter i. Sulmtal
- 41 OFM Patrick PANSY FF Freidorf a.d. Laßnitz
- 43 FM Markus Gaich FF St. Peter i. Sulmtal

FULA Bronze Pokalbewerb Gruppenwertung

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 2 Freidorf a.d. Laßnitz 1 | 6 Grafendorf b. Stainz |
| 3 Freidorf a.d. Laßnitz 2 | 9 St. Peter i. Sulmtal 3 |
| 5 St. Peter i. Sulmtal 2 | 10 St. Peter i. Sulmtal 1 |

Bronze, Silber, Gold



Silber

Zum elften Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber stellten sich 159 Bewerber der Prüfung. Auch bei diesem Bewerb konnten die Feuerwehrmänner und Frauen aus Deutschlandsberg vorne mitmischen. FM Thomas Elsner von der FF Lannach schrammte mit einer Punktezahl von 298 nur knapp am Podest vorbei und belegte den hervorragenden sechsten Platz. Eine Top 10-Platzierung konnte auch OLM d. F. Andreas Garber von der FF Vordersdorf erreichen. Er wurde Neunter.

BR Fritz Reinprecht vom Bereichsfeuerwehrkommando ließ es sich nicht nehmen persönlich bei der Siegereh-

rung anwesend zu sein. Sichtlich stolz gratulierte er den äußerst erfolgreichen Teilnehmern.

Bronze

44 Bewerber stellten sich dem 12. Funkleistungsbewerb in Bronze, der für die Bereiche Voitsberg und Deutsch-



landsberg in der Neuen Mittelschule in Mooskirchen ausgerichtet wurde. Alle Teilnehmer waren sehr gut vorbereitet und versuchten ihre besten Leistungen zu bringen. In sechs verschiedenen Stationen mussten die Teilnehmer ihr Wissen abrufen.

26 Bewerber aus unserem Bereich erhielten bei diesen Bewerb das Funkleistungsabzeichen in Bronze. Ausgezeichnete Platzierung belegten unsere Teilnehmer beim gleichzeitig stattfindenden Pokalbewerb. So belegte JFM Klara Lafer von der FF Freidorf den ersten Platz vor FM Michael Schrett von der FF Wald bei Stainz. In der Gruppen-Wertung belegte die Gruppe Freidorf 1 den zweiten Platz vor der Gruppe Freidorf 2.

FLA Gold

Insgesamt 96 Mitglieder der steirischen Feuerwehren traten am 12.04. zur schwersten Einzelprüfung im Feuerwehrwesen, zum Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold an. Fachliches Wissen, Know-How und eine entsprechende Motivation sowie Selbstdisziplin sind wesentliche Voraussetzungen, um diese sehr selektive Prüfung in Angriff zu nehmen. Aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg nahmen insgesamt sieben KameradInnen an dem Bewerb teil, wobei besonders LM DI Kerstin Petschauer von der FF Lannach mit dem vierten Platz hervorstach. Die Ergebnisse des BFV Deutschlandsberg im Detail:



4. LM DI Kerstin Petschauer, FF Lannach
18. LM Andreas Markus Köppel, FF Lannach
33. LMD.V. Stefan Kurz, FF St. Josef
40. OBI Alfred Kriebner, FF Holleneegg
51. HBM Christian Schmörlzer, FF St. Josef
58. LMD.F. Thomas Kiefer, FF St. Josef
61. HBI Johann Treichler jun., FF St. Josef.



THLP



angenommene Unfallstelle abgesichert, ausgeleuchtet wird, um mittels hydraulischem Rettungsgerät die verunfallte Person zu befreien. Während bei der Stufe Bronze alle Positionen fix besetzt sind, werden bei den Stufen Silber und Gold die Positionen ausgelost. Somit müssen alle Teilnehmer jede Position beherrschen!
Folgende Feuerwehren waren im letzten Jahr bei der THLP erfolgreich:
24.05.2014: FF Eibiswald und Hörnsdorf 2 Gruppen Stufe I, 1 Gruppe Stufe II, 1 Gruppe Stufe III.
08.11.2014: FF St. Josef 3 Gruppen Stufe I

Fünf Gruppen aus dem Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg stellten sich im Be-

richtsjahr 2014 der Technischen Hilfeleistungsprüfung (THLP). Bei der THLP wird gefordert, dass eine fiktiv



Termine 2015

- | | |
|---------------------|---|
| 09.02.2015 | Auslieferung der Digitalfunkgeräte |
| 27.03.2015 | 1. Kommandantentag mit Fachvortrag |
| 30.05.2015 | 1. BFT – FF Wetzelsdorf |
| 06.06.2015 | FLA – FF Frauental |
| 19.06. & 20.06.2015 | LLB und LFT in Gamlitz |
| 10.07. & 11.07.2015 | LJLB in St. Veit am Vogau |
| 29.08.2015 | 2. BFT – FF Hohlbach-Riemerberg |
| 12.09.2015 | Wissenstest und -spiel |
| 19.09.2015 | Feuerwehrwallfahrt |
| 26.09.2015 | FULA bei der FF Trahütten |
| 17.10.2015 | ASLP bei der FF Gressenberg |
| 27.11.2015 | 2. Kommandantentag |

Senioren

Die Feuerwehrensenioren blicken auf ein aktives Jahr zurück
Auch 2014 war wieder ein aktives Jahr für die Senioren des Bereichs-Feuerwehrverbandes Deutschlandsberg. Insgesamt 240 Personen nahmen an dem Dreitagesausflug

wehrjahr wurde eine Tagesfahrt nach Muta in Slowenien durchgeführt. Wiederum nahmen 260 Personen an dieser Reise teil. Mit Musik und auf einem

gung einberufen um die Tätigkeiten für das Folge-Jahr festzulegen. Für den April 2015 ist eine Ausflugsfahrt für drei Tage nach Budapest in Vorbereitung. EABI Valentin Frass wurde als Stellvertreter des Bereichs-Seniorenbeauftragten gewählt und wird den Ausflug



nach Prag teil. Die Reise wurde auf drei Termine aufgeteilt und wie immer vom Bereichs-Seniorenbeauftragten EABI Eduard Pirker bestens organisiert. Karlsbrücke oder Wenzelsplatz – alles wurde zu Fuß bewältigt. Die Gruppen wurden auf Stadtführer aufgeteilt um so die Hauptstadt Tschechiens noch besser kennen lernen zu können. Als zweiter Ausflug im Feuer-

Floß ging es der Drau entlang. Auch die Bezirksstadt Slovenj Gradec wurde besichtigt. Den kameradschaftlichen Abschluss bildete der Besuch beim Buschenschank Glirsch. Jedes Jahr wird vom Bereichs-Seniorenbeauftragten EABI Eduard Pirker eine Arbeitsta-

im Herbst vorbereiten. OBR Helmut Lanz dankte für die Arbeit mit den Feuerwehr-Senioren und zeichnete verdiente Kameraden aus. EABI Eduard Pirker bedankte sich bei der FF Ettendorf unter HBI Wolfgang Kumpusch für die Bewirtung im Rüsthaus der Feuerwehr und schloss die diesjährige Arbeitstagung als Weihnachtsfeier. *EABI Eduard Pirker*





Chemieschutzvorführung in Gressenberg

Am 30. August 2014 wurde von den Betriebsfeuerwehren Magna, Epcos, Wolfram und zwei Kameraden der FF Eibiswald der Ablauf eines Einsatzes mit Chemieschutzanzügen beim 2. Bereichsfeuerwehrtag in Gressenberg vorgeführt. Nach dem Aufbau des Dekoplatzes, welcher aus Zeitgründen schon vorbereitet war, wurden der CSA-Trupp mit Schutzstufe 3 und Messgerät und der Deko-Trupp mit Schutzstufe 2 für den Einsatz ausgerüstet. Nach dem Einsatz, in dessen Verlauf drei Ventile geschlossen werden mussten, wurde die Dekontamination des CSA-Trupps durchgeführt. Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Vorführung mit großem Interesse.

OBI Karl Maier



Weiterbildungstag der Betriebsfeuerwehren

Am 14. November 2014 fand der 5. Weiterbildungstag der Betriebsfeuerwehren bei der BtF Magna in Lannach statt. Diesjährige Themen waren Evakuierungen im Werk und Sicherheitsvorkehrungen. Dabei konnten die BtF-Kommandanten die Evakuierungskonzepte ihrer jeweiligen Betriebe vorstellen. Anschließend wurde eine Evakuierung von Teilbereichen am Betriebsgelände Magna vorgenommen

und Erkenntnisse gesammelt, bewertet und besprochen. Am Nachmittag wurde die Betriebsfeuerwehr KNAPP AG in Hart bei Graz besichtigt. HBI Manfred Herbsthofer stellte den Betrieb, die Alarmierung und die Evakuierung des Werkes vor. Dies war von großem Interesse, vor allem auch, weil sich im Betrieb ein Betriebskindergarten befindet. Im Zuge dieser Evakuierung konnten die Sammelplätze sowie Abläufe vor Ort besichtigt werden. Zum Abschluss des Weiterbildungstages wurde beim Essen nochmals über die Eindrücke des Tages gesprochen.



Im würdigen Rahmen des Weißen Saales in der Grazer Burg fand am 20. Oktober 2014 die diesjährige Verleihung des Awards „Feuerwehreffreundliche Arbeitgeber 2014“ statt. Sowohl Landeshauptmann Mag. Franz Voves, als auch ÖBFV-Präsident LBD Albert Kern und WKO-STMK Präsident Kommerzialrat Ing. Josef Herk hoben in ihren Ansprachen die beispielgebenden Leistungen jener steirischen Unternehmerinnen und Unternehmern hervor, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umsetzung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten im Feuerwehrwesen unterstützen und fördern. Die Johann Eberhard GmbH – FISCH-Tools mit dem Unternehmenshauptsitz in St. Josef – und den beiden französischen Tochterunternehmen – ist spezialisiert auf die Erzeugung von hochqualitativen Bohr- und Fräswerkzeugen für die Holz-, Aluminium- und Verbundwerkstoffbearbeitung. Über 100 Facharbeiter produzieren jährlich über zwei Millionen Bohrer und Fräser für höchste Qualitätsansprüche. Obwohl weltweit tätig, ist das Unternehmen, dessen Anfänge in die Mitte der



1940er Jahre zurückreichen, auch heute noch in Händen der Familie Eberhard und zeichnet sich im Besonderen durch die familiäre Führung aus. Durch ständige Investitionen am Standort in St. Josef ist das Unternehmen zu einem wichtigen Arbeitgeber der Region herangewachsen. So sind am Standort St. Josef insgesamt zehn Feuerwehrmitglieder beschäftigt, die bei der FF St. Josef bzw. in einer der Umgebungs-

feuerwehren aktiv ihren Dienst versehen. Von der Geschäftsleitung werden sie dabei bestmöglich unterstützt, was wesentlich zur Aufrechterhaltung der Tageseinsatzbereitschaft und zur Sicherheit der örtlichen Bevölkerung beiträgt. Die Unternehmensleitung ist überdies ein wohlwollender Gönner der örtlichen Feuerwehr und hat jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Florianis.

Zwei neue Brandräte im BFV Deutschlandsberg

Bei der Weihnachtsfeier des Landesfeuerwehrverbandes am 11.12.2014 wurden der Landessonderbeauftragte für die Branddienstleistungsprüfung ABI d.F. Johann Bretterklieber, Mitglied der FF St. Stefan ob Stainz und Bereichsbeauftragter für Bewerbe sowie der Landessonderbeauftragte für den

Vorbeugenden Brandschutz ABI d.F. DI Herbert Hasenbichler, Mitglied der FF Preding, zu Brandräten des Fachdienstes ernannt. Der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg gratuliert zu den Beförderungen!



Atemschutz



Umbau Atemschutzwerkstatt

Das Jahr 2014 war ein arbeitsreiches Jahr für uns. Es begann mit dem Umbau der Werkstatt, da die gesamte Einrichtung nicht mehr zeitgemäß war. Nachdem die Angebote eingeholt wurden und das Bereichsfeuerwehrkommando und der Bereichsfeuerwehrausschuss die Zustimmung gegeben hatten, stand der Umsetzung nichts mehr im Wege. Die Werkstatt wurde komplett neu ausgemalt und mit neuen Tischen und Schränken ausgestattet. Insgesamt wurden ca. 100 Mannstunden aufgebracht, damit die Werkstatt im neuen Design erstrahlt. Im Zuge des Umbaus wurde auch die Füllleiste etwas verändert. Da sich die Anzahl der 6 l 300 bar Flaschen in den nächsten Jahren vervielfachen wird, wurden zwei Anschlüsse auf 300 bar

umgebaut. Die Füllleiste verfügt jetzt über 3 300 bar und 4 200 bar Anschlüsse. Ich und mein gesamtes Team möchten uns nochmals beim Bereichsfeuerwehrkommandanten und dem Bereichsfeuerwehrausschuss herzlich für die Unterstützung bedanken.

Laufender Betrieb

Im Jahr 2014 wurden ca. 1700 Flaschen am Stützpunkt und ca. 215 Flaschen bei der BtF Magna gefüllt. Dazu kamen noch einige Stunden für Jahresüberprüfungen und Reparaturprüfungen. Das Team war auch bei den einzelnen Abschnittsatemschutzübungen vertreten. Ein Dank gebührt für die rege Teilnahme an solchen großen Übungen. Es ist nicht immer leicht ein geeignetes Objekt zu finden, um die Atemschutzgeräteträger ein wenig zu fordern, aber es ist dem einen oder anderen Ab-

schnittsatemschutzbeauftragten sehr gelungen.

Atemschutzfahrzeug neu

Einen entscheidenden Schritt in Richtung Atemschutzfahrzeug wurde auch im Jahr 2014 gemacht. Wenn alles nach Plan läuft, bekommt der Bezirk im Herbst 2015 einen Wechsellader mit dem Atemschutz-Abrollbehälter. Standort dieses Fahrzeuges wird bei der BtF Magna in Lannach sein.

Vorschau

Die Atemschutzleistungsprüfung 2015 findet in Gressenberg statt. Ich hoffe, dass der Bereich Deutschlandsberg wieder sehr stark vertreten sein wird. Auf eine gute Zusammenarbeit,

*BI d.F. Wernegg René und
das Team Atemschutz*



Wasserdienst

Wir hatten im vergangenen Jahr einen technischen Einsatz auf der Soboth zu verzeichnen. Ein Boot war am Stausee gekentert und wurde von den Kameraden der FF Freidorf geborgen. Glück im Unglück hatte die verunfallte Person. Diese hatte keine Schwimmweste getragen und konnte mit letzter Kraft an das Ufer schwimmen.

OFM Simon Teppernegg absolvierte den Schiffsführergrundlehrgang und den Schiffsführerlehrgang in der Feuerweherschule. Im März fand die Bereichs-Wasserdienstsitzung im Rüsthaus Freidorf statt. Vom Wasserdienst wurden sechs Übungen, unter anderem mit den Bereichen Leibnitz, Graz-Umgebung und mit der BF Graz abgehalten.

Am 27. und 28. September fand in Villach an der Drau die diesjährige Schiffsführerweiterbildung statt. 105 Feuerwehrschiffsführer mit 25 Booten aus der gesamten Steiermark nahmen daran teil. Für den Wasserdienst des BFV Deutschlandsberg waren 5 Schiffsführer der FF Freidorf und 2 der FF Preding mit ihren Booten in Kärnten. Vorbereitet wurden die beiden Tage vom Landessonderbeauftragten für den Wasserdienst ABI d.F. Bernd Miklautsch. Vor Ort führten die Kameraden der Hauptfeuerwache Villach die praktische und theoretische Schulung durch. An den beiden Tagen wurden mit den Feuerwehrbooten auf der Drau und auf der Gail gefahren. Als praktische Übungen wurden neben Perfektionsfahrten auch das Abschleppen von Booten und das Setzen von Ankern und Bojen geübt. Ein besonderer Schwerpunkt war das Aufziehen von Ölsperren in den fließenden Gewässern. Für die Schiffsführer der FF Freidorf und FF

Preding waren es zwei sehr interessante und lehrreiche Tage in Kärnten.

Am 29. und 30.08.2014 fand in St. Michael der diesjährige Wasserwehrleistungsbewerb statt. Die teilnehmenden Feuerwehren Schamberg, Holleneegg, Deutschlandsberg, Stainz und Freidorf konnten das Wasserwehrleistungsabzeichen in Bronze bzw. Silber erringen. Darüber hinaus wurden auch beim Bewerb hervorragende Platzierungen errungen:

Bronze ohne Alterspunkte: 5. Platz: Michael Fabian, Wolfgang Kohler; 6. Platz: Christian Nebel, Klaus Weißensteiner. Bronze gemischte Wehren: 1. Platz: Hubert Edegger, Daniel Silberschneider; 6. Platz: Franz Edegger, Markus Mörth. Silber gemischte Wehren: 3. Platz Franz Edegger, Daniel Silberschneider.

Tauchdienst

Im Feuerwehrjahr 2014 wurden von den aktuell fünf Einsatztauchern des BFV Deutschlandsberg wieder mehr als 100 Tauchgänge absolviert. Zu Weihnachten fand das traditionelle Christbaumtauchen statt. Mit diesem Brauch bedanken sich die Taucher dafür, dass sie von allen Wasserdienstaktivitäten gesund und wohlbehalten nachhause gekommen sind.

Nach positiver Absolvierung des jährlichen Leistungsnachweises in der Feuerweherschule und somit bestätigtem Status Einsatztaucher, wurden Tauchübungen zu den Schwerpunkten Suchen und Suchstrategien unter Wasser durchgeführt. Auch das vom LFV organisierte Taucherlager stand unter diesem Motto. Dieses fand Mitte Juni, diesmal an einem Baggersee in Unterpremstätten statt. Hier wurden die



Suchtechniken, Dokumentation und das Markieren von Fundobjekten in professionellen Vorträgen vertieft. Die vorgestellten Suchtechniken konnten bei mehreren Tauchgängen bei Tag und bei Nacht in der Praxis erprobt werden. Die Beübung des Sauerstoffnotfallkoffers ist immer fixer Bestandteil eines Taucherlagers. Die Verabreichung von Sauerstoff ist einer der wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen nach einem Tauchunfall.

Bei den Bereichswasserdienstübungen standen das Arbeiten mit dem Hebeballon geschlossenes System und das Tauchen in großer Tiefe am Programm. So dürfen wir wieder auf eine ereignisreiche und unfallfreie Saison zurückblicken. Der Wasserdienst des BFV investierte ca. 1350 Stunden in die Aus- u. Weiterbildung.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Tauchern und dem BFKDO mit OBR Helmut Lanz für die gute Zusammenarbeit bedanken.

*Bereichs-Wasserdienst-Beauftragter
BI d.F. Josef Mauerhofer*





Als ich von unserem Bereichs – Pressebeauftragten aufgefordert wurde einen Jahresbericht über die Geschehnisse rund um unsere BLZ für das Jahr 2014 zu erstellen, wurde mir bewusst, dass wieder ein, uns alle sehr forderndes Jahr fast wie im Flug an uns vorbeigezogen ist. Das zu Ende gehende Jahr war vor allem von Wetterkapriolen geprägt, die uns alle vor eine große Herausforderung gestellt haben, galt es doch Einsatzszenarien in großem Ausmaß rund um einen starken Eisregen im Frühjahr bis hin zu einem Hochwasserereignis, bei dem unser Bereich noch mit einem blauen Auge davon gekommen war und unzählige Technische- und Brandeinsätze kleineren Ausmaßes zu bewältigen. Damit die Alarmierung im Einsatzfall und alle anderen an die BLZ gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren des Bereiches abgewickelt werden können, bedarf es nicht nur einer ausgefeilten und funktionierenden Technik sondern auch eines gut ausgebildeten und motivierten Teams von Disponenten. Als Dienststellenleiter darf ich mich glücklich schätzen ein solches Team, das nun aus einer gesunden Mischung von Zivildienern und Kameraden aus den Reihen der Feuerwehren des Bereiches und ehemaligen Zivildienern besteht, zur Verfügung zu haben. Vor allem die Formung eines Teams welches ausschließlich aus Kameraden

von Freiwilligen Feuerwehren des Bereiches und ehemaliger Zivildienere besteht, macht es möglich, dass wir die Tagdienste von Montag bis Sonntag in der Zeit von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr ausschließlich über unsere BLZ abwickeln können und lediglich bei den Nachtdiensten von 20.00 Uhr bis 08.00 Uhr eine Rückschaltung an die LLZ erfolgt. Zu den Nachtdiensten muss allerdings gesagt werden, dass diese derzeit ebenfalls mit einem Bereitschaftsdienst besetzt sind und auch hier, nach einer geringfügigen Änderung der Technik, diese durch die Disponenten der BLZ als Serviceleistung für die Feuerwehren des Bereiches abgewickelt werden sollen. Die 15 freiwilligen Kameraden haben im Jahr 2014 zusammen knapp 2.400 Stunden als Disponenten an der Florianstation verbracht. Dafür sage ich ein aufrichtiges DANKE! Wichtige Bausteine im BLZ-Puzzle sind auch junge Männer die ihren Zivildienst bei uns ableisten und es durch ihre unterschiedlichen Ausbildungen von HTL oder HAK Absolventen bis hin zu Elektrotechnikern und Ausbildungen in Metall- oder EDV-Berufen möglich machen, dass wir nicht nur eine reine Alarmierungs- sondern auch eine Serviceeinrichtung für das Bereichskommando, alle Abschnittsbrandinspektoren und Sonderbeauftragten sowie die Feuerwehren des Bereiches sind, die wir in ihren vielfältigen Aufgaben nach unseren Möglichkeiten

unterstützen. Im abgelaufenen Jahr haben folgende junge Männer ihren Zivildienst an unserer BLZ abgeleistet: Einrückungstermin November 2013 bis Juli 2014 – Johannes Loibner; Stefan Jöbstl; Thomas Jauk. Einrückungstermin April 2014 bis Dezember 2014 – Florian Mandl; Christoph Ninaus; Michael Matijczuk; Patrik Schrotter-Maurer. An dieser Stelle darf ich im Namen des BLZ-Teams meinen außerordentlichen Dank an unsere Zivildienere für ihre positive Einstellung und hervorragende Arbeit aussprechen und ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute wünschen. Um auch das äußere Erscheinungsbild aller Disponenten während der Ausübung ihres Dienstes an der BLZ auf eine einheitliche Basis zu stellen, konnten dank der Unterstützung des Bereichskommandos Polo-Shirts angekauft werden, die von den Disponenten im Rahmen ihrer Dienstausbildung verpflichtend zu tragen sind. Es wurde in den vorangegangenen Zeilen schon mehrmals das Kürzel „BLZ – Team“ verwendet und daher ist es an der Zeit mich bei unserem Team, vorrangig bei ABI Karl-Heinz Hörgl (stellvertretender Dienststellenleiter, Ausbildungsverantwortlicher), bei BM d.F. Pepi Freidl (Leiter des ehrenamtliche Teams und zuständig für die Dienstplannerstellung), bei BM Wolfgang Kohler (Wochentagsbetreuung der Zivildienere) und allen freiwilligen Disponenten

sowie Zivildienern für die geleistete Arbeit und hervorragende Unterstützung zu bedanken. Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied und daher legen wir alle zusammen den größten Wert auf einen starken Zusammenhalt damit sich jeder nach Maßgabe seiner Mittel einbringen kann und so zum Funktionieren des Ganzen beiträgt. Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Bereichskommandanten OBR Helmut Lanz und dem gesamten Bereichsausschuss für ihre Unterstützung und das Verständnis, wenn es wieder einmal gilt ein defektes oder veraltetes Gerät in der BLZ auszutauschen oder einen von uns geäußerten Wunsch in die Tat umzusetzen. Das Jahr 2014 wird auch als jenes in die Geschichte eingehen, in dem zum letzten Mal sämtliche Funkgespräche

zwischen Florian Deutschlandsberg und den Feuerwehren des Bereiches Deutschlandsberg als auch der Feuerwehren untereinander ausschließlich mit dem analogen 4m-Band abgewickelt wurden. Im späten Frühjahr 2015 wird auch in unserem Bereich das Digitalfunkzeitalter eingeläutet werden. Das heißt, dass ab Systemeinführung sämtliche Funkgespräche in digitaler Form mit den von den Feuerwehren bereits bestellten, dafür notwendigen Digitalfunkgeräten abgewickelt werden. Auch für die BLZ steht eine große funktentechnische Umrüstung am Programm um „Florian Deutschlandsberg“ für das Digitalfunkzeitalter fit zu machen. Lediglich die Alarmierung und der Blindabsatz nach erfolgter Alarmierung werden von den Disponenten

weiterhin am bewährten analogen 4m-Band in gewohnter Weise abgewickelt werden. Ab der Abfrage des Alarmierungsgrundes wird sich der Funkverkehr dann ausschließlich auf den Digitalfunk verlagern. Diese Umstellung wird für uns alle eine große Veränderung darstellen. Wir werden diese aber mit dem, unter Feuerwehrkameraden üblichen respektvollen Umgang untereinander und einer angemessenen Form von Funk-Disziplin meistern. Davon bin ich überzeugt – nehmen wir die Herausforderungen der Zukunft an, damit wir weiter unseren hohen gesellschaftlichen Stellenwert zum Wohle und zum Schutz unserer Bevölkerung erhalten und ausbauen können. Für das Team von „Florian Deutschlandsberg“

HBI d. F. Franz Strohmeier

Sachbereich EDV

Seit Mitte 2013 unterstütze ich das Sachgebiet EDV im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg. Da der Bereichs-EDV-Beauftragte beruflich die meiste Zeit in Deutschland war, wurde ein Großteil der Aufgaben an mich weitergeleitet. In so gut wie allen Feuerwehren hat die EDV in den verschiedensten Formen Einzug gehalten. War sie früher noch ein Hilfsmittel, so wird sie heute zunehmend zu einem zentralen Werkzeug der Feuerwehren. Seit Dezember 2009 ist das „Feuerwehrdateninformationssystem und Katastrophenschutzmanagement“ (FDISK) in Betrieb. Sämtliche Meldungen sind über dieses Online-System zu tätigen. An der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark werden mehrere Kurse im Bereich EDV angeboten. Erstrebenswert wäre es, dass jeder, der einen FDISK-Zugang hat, auch den entsprechenden Lehrgang besucht. In diesem Lehrgang wird intensiv anhand von praktischen Beispielen geübt, wodurch dem Benutzer ein leichteres Arbeiten ermöglicht werden soll. Wenn

man den Trick einmal drauf hat, erledigen sich die Eintragungen fast von selbst, womit man sich den Stress am Feuerwehr-Jahresende erspart. Denn, wie mein Opa schon immer zu sagen pflegte: „Nur wer schreibt, der bleibt!“ Oder übersetzt ins FDISK: Nur was in FDISK eingegeben wurde, zählt auch für die Feuerwehrstatistik! Wir vom Bereich EDV befassen uns nicht nur mit FDISK, wir unterstützen auch die Redakteure bei der Wartung und Pflege der Homepage des Bereichsfeuerwehrverbandes oder bei Fragen rund um das Thema E-Mail. Bei sämtlichen Bewerbungen sind wir stets vertreten, um die Anmeldungen und Auswertungen ins FDISK einzugeben. Dazu auch die Bitte: Vor den Bewerbungsmeldungen wäre es wichtig, das Stammblatt des jeweiligen Kameraden genau anzusehen, ob auch sämtliche Voraussetzungen für den Bewerb vorhanden sind, z.B. ob ein Erste-Hilfe-Kurs eingetragen und noch gültig ist. Auch für das Anmelden zu einem Kurs



an der
Feuerwehr-
und Zivilschutzschule
Steiermark ist ein gültig eingetragener Erste-Hilfe-Kurs notwendig. In diesem Sinne freue ich mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und auf ein paar Bits und Bytes im Onlinesystem, mit kameradschaftlich digitalen Grüßen

OLM d.V. DI Thomas Krammer

Feuerwehrmedizin

„Jeder Feuerwehrmann soll Erste-Hilfe-Maßnahmen beherrschen“

Im Sachgebiet Feuerwehrmedizin hat sich im Jahr 2014 wieder einiges getan. Es gab acht Abschnitts-Sanitäts-Schulungen mit insgesamt 263 Teilnehmern und zahlreiche Erste-Hilfe-Kurse im Bereich.

Der Bewerterstab für die Sanitätsleistungsprüfung war ebenfalls stark gefordert. Neben der Unterstützung der Bereiche Liezen und Feldbach beim Aufbau ihrer eigenen Leistungsprüfungen, fand in Zusammenarbeit mit den Bereichen Leibnitz und Radkersburg die österreichweit erste öffentliche Sanitätsleistungsprüfung in Gold statt. Dieser Leistungsprüfung stellten sich 32 Trupps aus ganz Österreich. Bundesfeuerwehrarzt Dr. Peter Spöttl kon-

nte als höchster Feuerwehrmediziner Österreichs ebenfalls am Bewerb am 15.11. in Eibiswald teilnehmen. Nach dem Motto „Jeder Feuerwehrmann soll



Erste-Hilfe-Maßnahmen beherrschen“ gelten die Fortbildungen, Kurse und ebenso Bewerbsteilnahmen als Weiterbildung, um an den Kursen in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule teilnehmen zu

können. Sanitätsübungen von Feuerwehren können nach der Freigabe durch den Bereichsfeuerwehrarzt ebenfalls als Weiterbildung anerkannt werden.

Die Richtlinie des Landesfeuerwehrverbandes sieht eine Weiterbildung von mindestens acht Stunden in vier Jahren vor. Wird diese Weiterbildungspflicht nicht erfüllt, sind die Voraussetzungen zur Teilnahme an Leistungsbewerben und Kursen in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule nicht erfüllt. Nach Ablauf der 4 Jahre ist ein neuer Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren.

*BFA Dr. Gerhard Fromm
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter
BI d.S. Friedrich Hammer*

Feuerwehrfunk

BOS Digitalfunk

Die derzeit von steirischen Einsatzorganisationen in Verwendung stehende analoge Sprechfunktechnologie ist sprichwörtlich betrachtet in „die Jahre gekommen“. Um den gegenständlichen Standard wesentlich zu optimieren, hat das Land Steiermark in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres, die Errichtung eines gemeinsamen Sicherheitsfunknetzes zur Bewältigung von Krisen und Katastrophenfällen in der Steiermark in die Wege geleitet. Im



Gegensatz zur gegenwärtigen Situation, zur Zeit betreibt jede Einsatzorganisation ihr eigenes Funknetz, wird den Einsatzorganisationen zukünftig ein einheitlicher, dem modernen Stand der Technik sowie den spezifischen Anforderungen der Blaulichtorganisationen entsprechender digitaler Funkdienst zur Verfügung gestellt werden und zwar der Digitalfunk BOS – Austria (Funk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben).

Zirka 350 Funkbasisstationen in der ganzen Steiermark, davon 22 Stationen im Bezirk Deutschlandsberg, werden für die Funkinfrastruktur für dieses Funknetz benötigt.

Die Übertragung eines Funkgesprächs erfolgt im Gegensatz zum analogen Funksystem in abhörsicherer und verschlüsselter Form. Im Gegensatz zum analogen Funksystem gibt es beim Digitalfunk keine Kanäle mehr. Da-

für gibt es sogenannte Sprechgruppen. Der Vorteil daran ist, dass auf einer Frequenz gleichzeitig mehrere Funkgespräche abgewickelt werden können, weiters wird eine hohe Sprachqualität (kein Rauschen mehr) erreicht.

Ein weiterer Vorteil ist, dass steiermarkweit einheitliche Funkgeräte (Mobilfunkgerät SEPURA SRG3900 und Handfunkgerät SEPURA STP 9000) über den Landesfeuerwehrverband angeschafft werden können.

Die Auslieferung dieser digitalen Funkgeräte im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg wird am 26. Jänner 2015 erfolgen.

Nach der Auslieferung der Funkgeräte wird sofort mit einer intensiven Schulung der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden durch die Digitalfunkausbilder in den einzelnen Feuerwehren begonnen, damit eine rasche Aufschaltung des Digitalfunks im Laufe des ersten Halbjahres 2015 erfolgen kann.

*Bereichs-Funk-Beauftragter
HBI d.F. Franz Jandl*

Rechtliches

Verkehrsregelung

1. Gemäß § 44 b StVO (=Straßenverkehrsordnung) dürfen Organe der Feuerwehr im Falle der Unaufschiebbarkeit eine Verkehrsregelung durch Anweisungen an die Straßenbenützer vornehmen. Eine besondere Verkehrsreglerausbildung ist für eine Verkehrsregelung nach § 44 b StVO also im

Bezirkshauptmannschaft nach erfolgreich abgelegter Verkehrsreglerausbildung ausgestellt wird und den Inhaber als Straßenaufsichtsorgan ausweist. Voraussetzung für eine Verkehrsregelung gemäß § 97 StVO ist allerdings zusätzlich zum gültigen Verkehrsreglerausweis noch eine Verordnung bzw. Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg mit der/dem die

Verkehrsreglers scheidet dadurch allerdings nicht aus.

Eine Verkehrsregelung ohne dass ein Einsatz nach § 44 b StVO vorliegt oder ohne dass sämtliche Voraussetzungen des § 97 StVO vorliegen (Verkehrsreglerausweis, Verordnung/Bescheid der Behörde, Anordnung des Feuerwehrkommandanten) führt aber dazu, dass Feuerwehr und Feuerwehrorgan bei



Zusammenhang mit Elementarereignissen, Bränden oder Unfällen nicht erforderlich. Es empfiehlt sich jedoch für den Einsatzleiter auch bei einer Verkehrsregelung im Zusammenhang mit § 44 b StVO eine geeignete Person für die Verkehrsregelung einzuteilen, also nach meinem Empfinden eine volljährige Person, die eine Lenkerberechtigung zumindest der Klasse A besitzt.

2. Davon zu unterscheiden ist eine Verkehrsregelung außerhalb von Elementarereignissen, Bränden oder Unfällen. Für eine solche Verkehrsregelung ist es notwendig, dass der Verkehrsregler im Besitz eines „Verkehrsreglerausweises“ ist, der innerhalb der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg von der

Verkehrsregelung eines Organes der Feuerwehr ausdrücklich erlaubt und dass die Verkehrsregelung vom Kommandanten der Feuerwehr angeordnet wird. Ohne eine solche Ermächtigung durch die Behörde und Anordnung durch den Feuerwehrkommandant ist eine Verkehrsregelung auch mit Verkehrsreglerausweises rechtswidrig. Bei einer Verkehrsregelung gemäß Ziffer 1 oder Ziffer 2 erfolgt die Verkehrsregelung hoheitlich. Entsteht durch eine fehlerhafte Verkehrsregelung ein Schaden, haftet daher zivilrechtlich nicht die Feuerwehr oder der Verkehrsregler, sondern die Gebietskörperschaft für die die Verkehrsregelung vorgenommen wurde. Eine allfällige strafrechtliche Verantwortung eines

einem Schaden zivilrechtlich zur Haftung herangezogen werden könnten.

3. Sogenannte Parkplatzeinweisungstätigkeiten bei Feuerwehrfesten udgl. fallen nicht unter den Begriff einer Verkehrsregelung. Verkehrsteilnehmer sind daher nicht verpflichtet solchen Anweisungen Folge zu leisten. Andererseits könnten bei Fehlern im Zusammenhang mit solchen Tätigkeiten zivilrechtliche Ansprüche an die Feuerwehr und an den Einweiser herangetragen werden, weil in diesem Fall die Tätigkeit natürlich nicht hoheitlich, wie bei einer Verkehrsregelung gemäß § 44 b StVO oder § 97 StVO erfolgt.

HBI d. V. Dr. Peter Fürnschuß

Geschichte & Dokumentation

Oral-History oder auch Zeitzeugenbefragung

Zeitzeugenbefragungen sind an und für sich nichts Neues. Zeitzeugenbefragung ist, wenn ein Kind oder Enkelkind seine Eltern oder Großeltern befragt „wie war es damals“, in der Antwort wird das Ereignis dem Fragenden (Interviewer) erzählt. Wichtige Ereignisse hat man früher niedergeschrieben, mit der heutigen Technik wird die Befragung in Bild und Ton festgehalten.

Sinn dieser Befragung ist es, die Erinnerungen von Kameraden, die auf eine lange Dienstzeit, verbunden mit Arbeit und Verantwortung, Verzicht auf Freizeit und Familie zurückblicken, festzuhalten, diese Daten zu speichern und für die Nachwelt zu sichern. Die Kameraden erzählen aus früheren Zeiten, über die Gründung von Wehren, den Ankauf ihres ersten „Rüstwagens“, meistens aus Armeebeständen und vielem mehr. Hier erfahren wir Ereignisse die nie niedergeschrieben wurden, von Kameraden, die diese Zeit erlebt haben. Den Inhalt der meisten Rüsthäuser hatten die Besatzungsmächte geplündert, dort wo noch Motorspritzen vorhanden waren, fehlte das Benzin. Besonders schwer hatten es Bürgermeister die zugleich „Feuerwehrhauptmann“ waren. Das Wegenetz war „unter dem Hund“, die Rüsthäuser leer, viele „Rüsthäuser“ waren lediglich Holzschuppen ohne einen befestigten Boden. Kameraden erkannte man als Feuerwehrmann an der Bergmütze vom „Kappl“ abwärts war die Bekleidung in zivil und natürlich selbst bezahlt.

Mit Stolz können wir heute zurückblicken, da viele dieser Kameraden mit ihrem Weitblick, beim Wiederaufbau nach dem Krieg, unsere Feuerwehren zu einer unverzichtbaren Einsatzorganisation entwickelt haben.

Gerade in der heutigen Zeit, wo sich durch Reformen in den Gemeinden viele Änderungen ergeben, ist es wichtig für die Zukunft festzuhalten, wer, wo und wann, in welcher Feuerwehr gestalterisch in dieser damaligen schwierigen Zeit tätig war.



Sitzend v. l.: Der letzte Kommandant August Krasser, Kassier Ing. Wolfgang Bukoschegg. Stehend Hans Amon, ABI Josef Gaich, Frau Sophie Bukoschegg und HFM Helmut Strunz.

Das man aus Kostengründen nicht alle Kameraden, die diese schwierigen Zeiten erlebten, befragen kann, ist wohl jedem klar, auch, wenn dies interessant wäre. Befragen sollte man jedenfalls diejenigen, die viel aus vergangenen Jahren erzählen können. In der Zeit unseres ehemaligen „Verbandsobmann-Bezirkskommandant“ Dir. Franz List

(1920-1939), erfolgte die Gründung von 27 Feuerwehren im politischen Bezirk Deutschlandsberg. Bei diesen Wehren steht in naher Zukunft das Jubiläum 100 Jahre auf dem Zeitplan. Von zwölf befragten Personen wurden die Interviews auch bereits niedergeschrieben. Diese Daten sind nun in Schrift, Bild und Ton abrufbar.



Das Filmteam wünschte EABI Ltag. a. D. Johann Aichhofer ein „schönes Weihnachtsfest“. Kamerad Aichhofer feiert am 25. Dezember seinen 90. Geburtstag. v. l.: Hans Amon, ABI Sepp Gaich, EABI Johann Aichhofer, HFM Helmut Strunz, EABI Gerhard Meßner und BI Herfried Salmhofer.

Das Film-Befragungsteam

Kamera 1: HFM Helmut Strunz, (Strunz-Film, FF Bad Gams)
Kamera 2: Hans Amon
Interviewer: ABI Josef Gaich
Organisation: HBI d.V. Alois Gritsch

Der Ablauf der Befragung

ABI Josef Gaich führt mit jedem Zeitzeugen vor der Aufnahme ein „Aufwärmgespräch“. Das Interview selbst wird mit zwei Kameras aufgezeichnet, die mitgebrachten Fotos werden gefilmt. Zu diesen Fotos erzählt der Befragte, zu welchem Anlass das Bild aufgenommen wurde. Die Befragten unterschreiben eine Einwilligungserklärung über die Abtretung des Urheberrechtes an den BFV. Bei einer Verwendung für Familien, Feuerwehren oder Gemeinden sind die Daten honorarfrei, der BFV ist jedoch anzuführen, bei einer kommerziellen Verwendung ist das Einvernehmen mit dem Bereichsfeuerwehrverband herzustellen. Das Filmmaterial wird ungeschnitten auf DVD gebrannt. Der erste Film zeigt den Befragten und die mitgebrachten Fotos, zu diesen Fotos erzählt der Befragte den Inhalt. Der zweite Film zeigt den Interviewer. Jeder Eigentümer des Filmes kann sich den Film auf die gewünschte Länge bzw. den gewünschten Inhalt zuschneiden.



Das Filmen der Fotos. v.l.: Hans Amon, HFM Helmut Strunz, FF Bad Gams und BI Herfried Salmhofer, FF Groß St. Florian.

Bisherige Befragungen

Staffel 1: Februar 2014, Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg, 3 Drehtage, 13 Personen befragt
Staffel 2: November - Dezember 2014., Rüsthaus St. Stefan, 4 Drehtage, 24 Personen befragt

Ein kameradschaftlicher Dank seitens des Teams ergeht an BFKdt. OBR Helmut Lanz und den gesamten Bereichsfeuerwehrausschuss, BH HR Dr. Helmut Theobald Müller, Landtagspräsident a. D. Reinhold Purr, an alle befragten Kameraden mit ihren Ortskommandanten, die FF Deutschlandsberg mit ABI Gerhard Stiegler und ABI Karlheinz Hörgl, mit Bauleiter BM Wolfgang Kohler für das Einbauen des Schallschutzes in ihren Schulungsraum, die FF St. Stefan mit HBI Stephan Oswald und den Kameraden Josef Rumpf und Karl Klausriegler. Unterstützer: Gemeindebund Deutschlandsberg, Bgm. Josef Niggas; Österreichischer Städtebund, Bgm. Mag. Josef Wallner; Styria-West Versicherungen Gunther Riedelsberger, Deutschlandsberg; Generali Versicherung Team Gstarz, Deutschlandsberg; Technisches Büro DI Rainer Kolar, Wies.

Herzlicher Dank an die Leitung des Feuerwehrmuseums Groß St. Florian, Frau Mag. Anja Weisi-Michelitsch und Frau Mag. Katrin Knas-Watzig für die Transkription Ton auf Schrift der zwölf Interviews der ersten Staffel.



v.l.: Landtagspräsident a. d. Reinhold Purr, EABI Landtagsabgeordneter a. D. Johann Aichhofer, FF Rossegg, stehend: ABI Josef Gaich.



ABI Josef Gaich befragt HBI a. D. Josef Schmölzer, FF Pirkhof.



Kamerad HBM d.V. Hans Linhart, FF Stainz, bei der Befragung.

Im November stellte ich dieses Projekt beim Geschichte Lehrgang in Lebring und Linz vor. In Linz waren Kameraden aus sieben Bundesländern sowie aus Baden-Württemberg und Bayern, mit gesamt 125 Teilnehmern. Viele dieser Kameraden waren von der natürlichen, aber hoch professionellen Befragung durch ABI Josef Gaich und den professionellen Filmaufnahmen mit zwei Kameras beeindruckt.

HBI d. V. Alois Gritsch

Öffentlichkeitsarbeit

Danke an das Team Öffentlichkeitsarbeit

Als Bereichsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit darf ich mich im Rahmen des Jahresberichtes bei meinem Stellvertreter Georg Teppernegg sowie den Abschnitts-Presse-Beauftragten Hannes Mörth, Markus Rauch, Franz Fröhlich, Thomas Stopper, Alois Lipp und Andreas Maier bedanken. Ohne diesem Team motivierter „Öffentlichkeitsarbeiter“ in unseren Reihen, wäre es nicht möglich unsere Arbeit der Bevölkerung in diesem Umfang näher zu bringen oder den vorliegenden Jahresbericht zu erstellen. Auch bei Bereichsveranstaltungen kann ich mich darauf verlassen, dass ich im Falle eines Falles von einem der oben genannten vertreten werde, sodass eigentlich nichts mehr unveröffentlicht bleibt.

Das Thema Jahresbericht leitet nun dazu über, einer weiteren Person zu danken. Wurde anfangs (erstmalig wurde für das Berichtsjahr 2007 ein solcher Bericht aufgelegt) die Arbeit, vom Schreiben der Artikel, bis hin zum Layout, von Georg Teppernegg und mir erledigt, so sind inzwischen nicht nur die Abschnitts-Presse-Beauftragten wichtige Mitglieder des Redaktionsteams, sondern auch Martin Garber von der Freiwilligen Feuerwehr Wies, der uns seit dem Jahresbericht 2010 das Layout erstellt. Der Umfang macht es inzwischen notwendig, dass ein solch umfangreiches Team an der Erstellung arbeitet, damit der Bericht auch zeitnah am Jahresanfang vorliegt.

Öffentlichkeitsarbeit im Bereichsfeuerwehrverband

Mit unserer Homepage haben wir ein Medium, das allen Feuerwehren eine Plattform bieten soll. An dieser Stelle darf ich daher einmal mehr alle einla-

den, sich aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit zu beteiligen. Wir sind natürlich bemüht, bei Abschnittsübungen, Bewerben, größeren Einsätzen und dergleichen vor Ort zu sein, dennoch lebt unsere Homepage in erster Linie von Berichten der Feuerwehren. Die Abschnitts-Presse-Beauftragten und ich stellen gerne Berichte von Übungen und Einsätzen auch kleineren Ausmaßes online. Ein kurzes Mail mit einigen Fotos an den jeweiligen Abschnittsbeauftragten oder an mich genügt, damit wir einen Bericht veröffentlichen können. Neben dem alltäglichen Geschäft sind wir vor allem hinsichtlich Einsatzberichterstattung mehr und mehr gefordert. Durch die mediale Vernetzung erfahren Journalisten relativ rasch von



Einsätzen, daher kommt es oft vor, dass wir erste Anfragen bereits kurz nach der Alarmierung erhalten. Wir versuchen in solchen Situationen zwar uns ein wenig Zeit zu verschaffen, nichts desto trotz ist es notwendig, Informationen von der Einsatzstelle zu erhalten, um den Medien seriöse Angaben machen zu können. Ich bitte daher um Verständnis, falls es bereits in frühen Einsatzphasen zu Anfragen unsererseits kommt, wir sind zumindest darum bemüht, die Medien soweit mit Infos zu versorgen, dass Anfragen nicht direkt an die Einsatzleitung gestellt werden und diese so für die Einsatzaufgaben frei ist.

Da man uns meistens nur mit dem Fotoapparat sieht und recht wenig von unserer tatsächlichen Arbeit, die in Wirklichkeit mit dem Sortieren und Auswählen der richtigen Bilder sowie dem Verfassen der Berichte für Homepage und der Presseaussendung erst nach einem Ereignis beginnt, hier ein paar Zahlen, die wohl für sich sprechen:

- Durchschnittlich 100 Presseaussendungen pro Jahr
- Seit Bestehen des flickr-Accounts im

Februar 2012 wurden 248 Alben mit 4.472 Fotos hochgeladen (und unzählige mehr geschossen)

- 164 im Jahr 2014 auf der BFV-Homepage veröffentlichte Berichte (durchschnittlich alle 2,2 Tage ein neuer Bericht)

Social Media

Ein Thema, welches uns nun schon seit einiger Zeit am Herzen liegt, ist der Umgang mit Social Media. Die Wichtigkeit des richtigen Umgangs mit diversen Plattformen wie facebook und Co. sollte nicht nur jedem Kommandanten, sondern jedem Feuerwehrmitglied bewusst sein. Auch, wenn es meines Wissens nach in letzter Zeit in unserem Bereich

keine fragwürdigen Veröffentlichungen auf den Social Media Plattformen gab, so möchte ich doch einmal mehr darauf hinweisen, dass es

dem Image der Feuerwehr nur wenig zuträglich sein kann, wenn direkt von der Einsatzstelle gepostet wird, oder gar Beteiligte auf von Einsatzstellen veröffentlichten Fotos zu erkennen sind. Ich bitte daher auch in Zukunft auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien zu achten, wir wollen nicht das Unglück anderer darstellen, wir wollen die durchwegs gute Arbeit, die die Feuerwehr in solchen Fällen, die für einige großes Leid bedeuten, leistet, hervorheben.

Abschließend darf ich allen Feuerwehren im Bereich das Angebot unterbreiten, dass die Abschnitts-Presse-Beauftragten und ich gerne beratend und unterstützend im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zur Seite stehen. Nichts desto trotz beginnt die Öffentlichkeitsarbeit aber für jeden im kleinen Rahmen, den wir nicht bedienen sondern nur unterstützen können, da dies den Rahmen des für uns machbaren überschreiten würde. Die Kontaktdaten der Abschnitts-Presse-Beauftragten sind auf der BFV-Homepage zu finden.

HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch

Statistik

Einsatzstatistik 2014 – 1.12.2013 bis 20.11.2014

(In Klammer Veränderung gegenüber 2013)

Mitglieder:

Aktive:	2.994	(+29)
Mitglieder außer Dienst:	440	(-20)
Feuerwehrjugend:	330	(+33)
Gesamt:	3.764	(+42)

Brandeinsätze:

AST 1:	449	(+101)
AST 2:	36	(+1)
AST 3:	7	(-6)
AST 4:	1	(-1)
AST 5:	0	(-1)

4.023 Stunden für Brandeinsätze (+892)
292 Fehl- oder Täuschungsalarme von BMA
74 Brandsicherheitswachen

Gesamt: 28.872 Einsatzstunden (+6.267)

Technische Einsätze:

AST 1:	2211	(+263)
AST 2:	222	(+97)
AST 3:	55	(+28)
AST 4:	15	(+15)
AST 5:	6	(+6)

8 gerettete Personen
11 gerettete Tiere
22.878 Stunden für Technische Einsätze (+6.359)

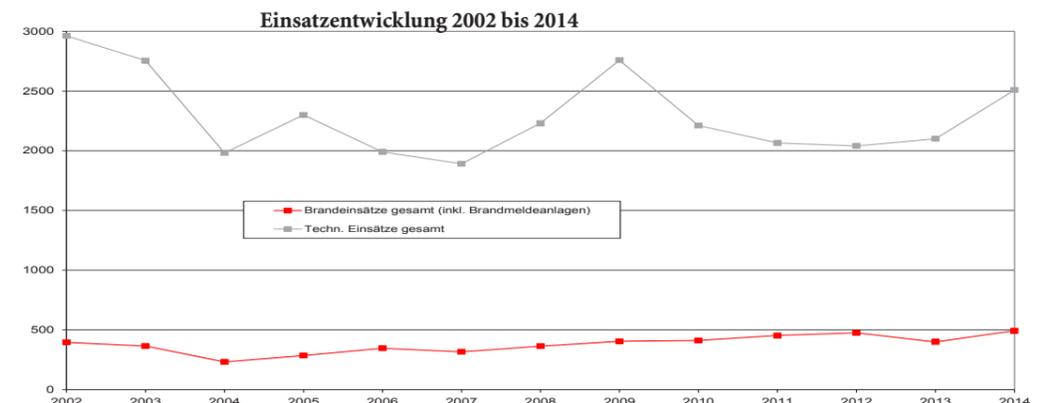
Übungen:

2.107 Übungen (+189) / 49.458 Stunden(+6.794)

Sonst. Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung Rüsthaus und Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten, Aufbringung finanzieller Mittel, etc):

14.439 Tätigkeiten (-3.491) / 288.901 Stunden (-87.490)

Gesamt 20.216 Tätigkeiten (-2.131) mit 367.231 Stunden (-71.474) für die Sicherheit der Bevölkerung



Durchschnittliche Leistung: 97,6 Stunden pro Mitglied bzw. 2,5 Arbeitswochen (bei 38,5 Stunden/Woche) pro Mitglied

Die Tätigkeiten der Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg entsprechen damit einer Leistung eines Betriebes mit 203 Mitarbeitern und das freiwillig und unentgeltlich!

Rechnet man dies mit dem durchschnittlichen Jahreseinkommen in Österreich gegen (im Jahr 2013 lt. Statistik Austria Euro 30.160,- Bruttojahreseinkommen) ergibt dies einen Wert von Euro 6.122.480,-!

Förderungen: Es wurden im Jahr 2014 46 Förderungen an die Feuerwehren im Bereich vergeben ,ohne Einsatzbekleidungen, Jugend und Führerscheine: Gesamtfördersumme Euro 3.741.000,-

Aufteilung wie folgt: Gemeindemittel inkl. Bedarfszuweisungen Euro 2.246.000,-; Katastrophenschutz-Feuerschutzsteuermittel Euro 864.000,-; Beiträge der Feuerwehren Euro 631.000,-

Neuanschaffungen



FF Wies, LKWA, Iveco Daily, Fa. Gimaex



FF Schwanberg, MTFA, VW T5, BBG



FF Pölfing Brunn, MTFA, VW T5, BBG



FF Rossegg, LKWA, MB Sprinter, Fa. Gimaex



FF Michlgleinz, KDT-Fhgz. MB GLK 220, Christ & Doppelhofer



FF Kraubath, MTFA, MB Sprinter, Fa. Magirus Lohr

Einsatzfahrzeuge



FF Rassach, MZF, Ford Rager, Eigenbau



FF Wielfresen, MTFA, VW T5, BBG



FF St.Peter i.S., MTFA, VW T5, BBG



FF St. Josef i.W., MTFA, VW T5, BBG



FF Gressenberg, TLFA 2000, MAN 13.290, Fa. Gimaex



FF Wald b. Stainz, BLFA, Land Rover, Fa. Nusser

Bereichsschimeisterschaft



Am 15.02.2013 fanden die Bereichsschimeisterschaften des BFV Deutschlandsberg bei den Klugliften auf der Hebalm statt. In insgesamt 16 Klassen maßen sich die FeuerwehrkameradInnen im Riesentorlauf. Hätte es im Startbereich nicht so starken Wind gegeben, hätte man von perfektem Schiwetter sprechen können, bei dem die diesjährigen Bereichsschimeisterschaften abgehalten wurden. Bei Sonnenschein und mäßigen Temperaturen maßen sich genau 80 FeuerwehrkameradInnen im Schirennenlauf und ermittelten dabei im Riesentorlauf die Besten in den jeweiligen Klassen.

Unterstützt wurde das Schirennen einmal mehr von den Betreibern der Kluglifte, mit ermäßigten Kartenpreisen und Preisspenden sowie dem Schiclub Frauental, der die Zeitnehmung durchführte und nicht zuletzt vom Roten Kreuz das einen Bereitschaftsdienst während des Rennens sicherstellte. Das Rennen selbst verlief glücklicherweise ohne Zwischenfälle, allerdings stürzte ein Rennläufer beim Einfahren schwer und wurde von den Sanitätern des Roten Kreuzes erstversorgt und ins LKH Deutschlandsberg gebracht. Das Organisationsteam stand unter Führung von EBR Franz Herg, zu er-

wähnen seien noch ABI Rudolf Hofer, als Startrichter, HLM Herbert Amon als Zielrichter, HFM Othmar Groß als Streckenchef und EABI Florian Jauk, welcher die Organisation unterstützte.

FF Schüler weiblich 1. Jennifer Novak, FF Hörnsdorf; 2. Kathrin Pansy, FF Freidorf; 3. Lisa Hofer, FF Tanzelsdorf

FF Damenklasse 1. Theresa Neubauer, FF Deutschlandsberg; 2. Daniela Novak, FF Hörnsdorf

Kinderklasse 1. Markus Strohmeier, FF Wetmannstätten; 2. Lukas Achatz, FF Wald bei Stainz; 3. Martin Rohrbacher, FF Wald bei Stainz

Altersklasse V 1. Anton Resch, FF Hörnsdorf

Altersklasse IV 1. Franz Herg, FF Schamberg; 2. Erich Fuchshofer, FF Pitschgau-Haselbach; 3. Paul Fürpass, FF Pöfing-Brunn

Altersklasse III 1. Werner Gaich, FF Stainz; 2. Eduard Pirker, FF Gussendorf; 3. Franz Kügerl, FF Wald bei Stainz

Altersklasse II 1. Gerhard Wippel, FF Kraubath; 2. Karl Strohmayer, FF Gussendorf; 3. Harald Aldrian, FF Tanzelsdorf

Altersklasse I 1. Wolfgang Baier, FF Stainz; 2. Martin Puschnigg, FF Pöfing-Brunn; 3. Thomas Fauland, FF Tanzelsdorf

Schüler 1/2 männlich 1. Kilian Gaich, FF Stainz; 2. Philipp Achatz, FF Wald bei Stainz; 3. Christoph Strohmeier, FF Wetmannstätten

Schüler 3/4 männlich 1. Stefan Krenn, FF Wald bei Stainz; 2. Christopher Poglei, FF Freidorf; 3. Martin Knass, FF Eibiswald

Jugend männlich 1. Florian Kleier, FF Kraubath; 2. Markus Ortner, FF Lannach; 3. Elias Müller, FF Kloster

Allgemeine Herren 1. Robert Heinzl, FF

Gussendorf; 2. Christian Binder, FF Pitschgau-Haselbach

3. Florian Kügerl, FF Wald bei Stainz

Snowboard Damen 1. Anita Harb, FF Stainz

Snowboard Schüler 1. Matthias Köppel, FF Freidorf; 2. Dominik Strohmeier, FF St. Ulrich i.G.; 3. Philipp Ott, FF Hörnsdorf

Snowboard Jugend 1. Marcel Uhl, FF Tanzelsdorf; 2. Christoph Schweiger, FF Tanzelsdorf

Snowboard Herren 1. Klaus Oswald, FF St. Ulrich i.G.; 2. Lukas Nebel, FF Tanzelsdorf; 3. Lukas Striedinger, FF Gussendorf



Snowboard Herren



Snowboard Damen



Snowboard Schüler



Snowboard Jugend



Schüler weiblich



Damenklasse



Kinderklasse



Jugend männlich



Allgemein Herren



Schüler III-IV männlich



Altersklasse V



Altersklasse IV



Altersklasse III



Altersklasse II



Altersklasse I



Schüler I-II männlich



Bewerbspiegel Bronze

1. Ettendorf 2
2. Grafendorf bei Stainz 1
3. Blumegg-Teipl 2

Bewerbspiegel Silber

1. Ettendorf 2
2. Wettmannstätten 1
3. Ettendorf 1

berg. Neben dem Einzelbewerb gab es auch wieder eine Mannschaftswertung. Aber nicht nur die Jugendlichen, auch die Betreuer scheuten den sportlichen Vergleichskampf nicht, unter anderem stellten sich Bereichsjugendbeauftragter OBI Kilian Kutschi und Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Fritz Reinprecht der Konkurrenz. In der Mannschaftswertung, in der 29 Gruppen antraten, siegte die FF Deutschlandsberg vor der FF Frauental, der FF Wernersdorf und der FF Holleneegg. Die Deutschlandsberger Jugendlichen, die zum dritten Mal in Folge den Sieg erringen konnten, eroberten damit endgültig den Wanderpokal, der nun bei der Feuerwehrjugend Deutschlandsberg verbleibt.

Badeausflug

Alljährlich wird der Feuerwehr mit dem Badeausflug ein Tag „Freizeit“ mit den Kameradinnen und Kameraden ihrer Jugendgruppen gegönnt. Unter der Führung von Bereichsjugendbeauftragtem OBI Kilian Kutschi machten sich 188 Jugendliche und ihre Betreuer daher am 12.04.2014 in die Therme Stegersbach auf. Mit drei Bussen, die

auch Bereichsfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, dessen Stellvertreter BR Fritz Reinprecht und zahlreiche Abschnittskommandanten anwesend, was den besonderen Stellenwert dieser Veranstaltung unterstreicht. Nachdem Pfarrer István Holló und Bürgermeister Mag. Josef Wallner die Laterne am Hauptplatz mit dem Licht entzündet hatten, wurde dieses an die Jugendlichen und die zahlreich anwesende Bevölkerung verteilt. Die Gruppen der Feuerwehrjugend bringen das Licht in zahlreichen Aktionen am 23. und am 24.12. in die Haushalte im Bezirk.

Friedenslichtübergabe

Am 23. Dezember, im Zuge der Öffnung und Beleuchtung des 23. Fensters des Rathauses, traf das Friedenslicht am Hauptplatz Deutschlandsberg ein. Umrahmt von einer Bläsergruppe der Stadtkapelle Deutschlandsberg und Gedichten von Mag. Ernest Theußl wurde das Friedenslicht von Stadtpfarrer Mag. István Holló gesegnet. Von Seiten der Feuerwehr waren nicht nur zahlreiche Jugendliche mit ihren Betreuern, Bereichsjugendbeauftragter OBI Kilian Kutschi sondern

Kegelturnier

Feuerwehrjugend 1:

1. Thomas Ehmann / FF Frauental
2. Georg Sabathi / FF Ettendorf
3. Markus Strohmeier / FF Wettmannstätten
4. Lukas Lipp / FF Wetzelsdorf

Altersklasse 1:

1. Kevin Korp / FF Deutschlandsberg
2. Peter Jammernegg / FF Wernersdorf
3. Sarah Petschauer / FF Lannach
4. Stefan Bretterklieber / FF Blumegg-Teipl

Altersklasse 2:

1. Christian Grundner / FF Grafendorf
2. Thomas Langmann / FF Pirkhof
3. Christian Rohrbacher / FF Wald
4. Annika Eckart / FF Deutschlandsberg

Betreuerwertung:

1. Christoph Zach / FF Preding
2. Michael Hashold / FF Pirkhof
3. Ernst Stoiser / FF Michlgleinz
4. Dieter Bretterklieber / FF Rassach

Bereichsjugendkegelturnier

130 Jugendliche und 45 Betreuer aus dem Bereich Deutschlandsberg maßen sich am 15.03.2014 beim traditionellen Kegeltturnier im Jugend- und Familiengästehaus in Deutschlands-



vom Bereichsfeuerwehrverband dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden, ging es früh am Morgen los. Nicht nur der Badespaß, auch zahlreiche weitere Freizeitmöglichkeiten wie etwa das große Trampolin, ein Beachvolleyballplatz oder die Möglichkeit Tischtennis zu spielen hielten die Jugendlichen und ihre Betreuer den ganzen Tag auf Trab, bevor es am späten Nachmittag wieder in die Heimat ging.

Feuerwehrjugendleistungsbewerb und Bewerbungsspiel

Die Freiwilligen Feuerwehren St. Stefan ob Stainz und Pirkhof veranstalteten in diesem Jahr den Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb und das Bereichsfeuerwehrjugendbewerbsspiel für die Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg

auf dem Sportplatz in St. Stefan. Die Mitglieder der Feuerwehrjugend 1 (zehn bis zwölf Jahre) traten im Bewerbungsspiel in Zweiertteams, in den Klassen Bronze und Silber an. In dieser etwas abgeschwächten Form des Jugendbewerbes gilt es Schlauchleitungen zu legen, Hürden zu überwinden, Geräte richtig zuzuordnen und Knoten zu binden.

Im Feuerwehrjugendleistungsbewerb, bei dem die Jugendlichen in der Stärke einer Löschgruppe, also mit neun Mitgliedern, antreten, gilt es ebenfalls Hürden zu überwinden, eine Schlauchleitung auszulegen, Zielspritzen mit der Kübelspritze sowie Geräte- und Knotenkunde zu bewältigen. Darüber hinaus muss die Mannschaft nach der Bewerbsbahn beim Staffellauf antreten, der ebenfalls mit Aufgaben gespickt ist. Nach dem Bewerb zeigte die FF Bad Gams, in historischen Uniformen und mit historischem Gerät, einen Lösch-

angriff, wie er vor der Zeit der Feuerwehrfahrzeuge ausgeführt wurde. Der Bereichs-Beauftragte für Feuerwehrgeschichte, HBI Alois Gritsch, kommentierte die Arbeiten für die interessierten Besucher. Gerade noch rechtzeitig bevor der Regen einsetzte wurde der Bewerb mit dem Einholen der Bewerbsfahne, zu den Klängen der Landeshymne, welche vom Musikverein St. Stefan zum Besten gegeben wurde, offiziell beendet.

Bereichsfeuerwehrjugendzeltlager

Von 24.-27.07.2014 fand in St. Ulrich i.G. das Jugendzeltlager der Feuerwehrjugend unseres Bereiches statt. Am Donnerstag ab 14 Uhr erfolgte von 167 Jugendlichen und ihren Betreuern die Anreise und der Aufbau der Zelte am Zeltplatz im Eichenlaub Stadion. Nach dem Abendessen folgte das Abendprogramm, das von den ersten Runden des Lagerfußballturniers geprägt war. Am Freitagmorgen stand nach dem Frühstück die offizielle Eröffnung am Pro-



Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb Bronze

1. Blumegg-Teipl/Lannach/Oisnitz/St. Josef
2. Laßnitztal 1
3. Pirkhof

Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb Silber

1. Wald bei Stainz
2. Blumegg-Teipl/Lannach/Oisnitz/St. Josef
3. Ettendorf/Pirkhof/Rossegg/St. Stefan

Feuerwehrjugend



Fotos: LRV/Fink



gramm. Danach wanderten alle Lager- teilnehmer gemeinsam rund acht Kilo- meter nach Eibiswald zum Freibad. Den Tagesabschluss bildeten die letzten Run- den des Lagerfußballturnieres, das die Feuerwehrjugend der FF Grafendorf für sich entscheiden konnte. Tag 3 stand im Zeichen des Lagerbewerbes. Schlauch- rollen, Knotenbinden, ein Eierlauf, Stiefelweitschießen und Sackhüpfen forderten Wissen und Geschicklichkeit sowie Sportlichkeit der Jugendlichen, aber auch der Betreuer. Am Nachmittag fand der Tag der offenen Tür statt, bei dem die Eltern der Jugendlichen kurz in das Lagerleben schnuppern konnten. Der anschließende Festakt, sowie eine Feldmesse mit Feuerwehrkurat Ireneusz Lewandowski bildete den offiziellen Teil des Lagers. Am Sonntagmorgen, dem letzten Tag des Lagers, hieß es nach dem Frühstück und der Abschlusskundge- bung, bei welcher die Sieger des Fuß- ballturnieres und der Lagerbewerbe gekürt wurden, noch Zelt abbauen und Sachen packen, bevor gegen 11.00 Uhr die Heimreise angetreten wurde. Alles in allem war es wieder ein tolles Lager, das trotz der Wetterkapriolen in der Umge- bung glücklicherweise nicht ins Wasser fiel und größtenteils trocken blieb

Wissenstest und -spiel 2014

242 Jugendliche und Quereinsteiger der Feuerwehren des gesamten Bereiches nahmen am 13. September beim dies- jährigen Wissenstestspiel und Wis- senstest im Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg teil. Das Wissenstest- spiel beinhaltet die Organisation in der Feuerwehr, Fahrzeug- und Gerätekunde und den Unfall und Nachrichtendienst und soll die zehn- bis zwölfjährigen Mit- glieder der Feuerwehrjugend I auf den Feuerwehrdienst spielend vorbereiten. Der Wissenstest der Feuerwehrjugend II und der Quereinsteiger, bei dem es die Stufen Bronze, Silber und Gold gibt, ist der erste Teil der Grundausbildung in der Feuerwehr und umfasst die Bereiche Organisation in der Feuerwehr, Formale- xerzieren, Fahrzeug- und Gerätekunde, Dienstgrade, Warn- und Alarmsysteme und Einsatz- und Dienstkleidung. Im Stationsbetrieb durchliefen die Teilneh- mer die genannten Bereiche. Es zeigte sich, dass alle Teilnehmer gut vorbereitet waren und einen hohen Wissenstand aufwiesen, was der guten Vorbereitung durch die Ortsjugendbeauftragten in den einzelnen Wehren zu verdanken ist, somit konnten alle Teilnehmer ihr Ziel erreichen und ihre jeweilige Prüfung positiv abschließen.

Zivilschutzschule Steiermark in Lebring zur Abnahme des Feuerwehrjugend- Leistungsabzeichen in Gold, welches zum zweiten Mal stattfand, an. „Das FJLA in Gold ist“, so Landesbe- werbsleiter ABI d.F. Johannes Matzhold, „quasi die Matura der Feuerwehrjugend. Es ist dem Feuerwehr-Leistungsabzei- chen in Gold der Erwachsenen ähnlich und somit die perfekte Schnittstelle für den Übertritt der Feuerwehrjugendmit- glieder in den Aktivstand“. Der Umfang dieser Einzelprüfung ist weitreichend und besteht aus mehreren Teilbereichen. Diese müssen im Sta- tionsbetrieb gemeistert werden. Dazu zählen drei Übungen im „Brandein- satz“ (vier unterschiedliche Aufgaben) sowie zwei Übungen unter dem Titel „Technischer Einsatz“. Hier geht es im Wesentlichen um das Herstellen einer Löschleitung bzw. um das Absichern einer Unfallstelle. Ebenso sind im Prü- fungsportfolio eine Übung in „Erster Hilfe“ (drei verschiedene Aufgaben), ein Planspiel „Die Gruppe im Einsatz“ sowie eine theoretische Prüfung, die aus einem Fragenkatalog von 40 Fragen besteht, inkludiert. Generell geht es bei der „Feuerwehrju- gend-Matura“ nicht um Schnelligkeit, sondern um Präzision und fehlerfreies Arbeiten. Die zur Prüfung notwendige Ausbil- dungs- und Vorbereitungszeit bean- sprucht sowohl die Jugendlichen selbst, wie auch die JugendbetreuerInnen in den Ortsfeuerwehren. Dafür danke Be- werbsleiter Johannes Matzhold allen Bewerberinnen und Bewerbern, dem Bewerbestab, den Bereichsjugendbe- auftragten sowie den Jugendbeauftrag- ten der einzelnen Feuerwehren.

Feuwehrjugend- Leistungsabzeichen Gold

107 Feuerwehrjugendliche (davon wa- ren 3 Mädchen und 8 Burschen aus un- serem Bereich) stellten sich am Samstag den 8. November 2014 der Herausforde- rung und traten in der Feuerwehr- und

Strahlenschutz

Atomreaktoren

Derzeit sind laut World Nucle- ar Association weltweit 428 Atomreaktoren betriebsfähig, weitere 72 Reaktoren befinden sich im Bau und 176 Reaktoren in Planung. Be- sonders China und Russland arbeiten intensiv daran, ihre Kernenergiekapazi- tät weiter auszubauen. Aber auch Eu- ropa bezieht fast 30% der Stromversor- gung aus Kernenergie, was einen Aus- stieg aus heutiger Sicht in weite Ferne rücken lässt. 200 Kilometer

ner Kernschmelze den Austritt von radi- oaktivem Material verhindern könnten. Atomkraftwerke sind hoch komplexe Anlagen, technische und menschliche Fehler können niemals 100% ausge- schlossen werden. Zum Schutz der Bevölkerung wurde in Österrei- ch vor über 30ig Jahren ein flä- chendeckendes automatisches Überwachungssystem für Umweltradioaktivität – das sogenannte „Frühwarnsy- stem“ mit 335 Messstati-

Stützpunkfeuerwehr

Wie bei anderen Katastrophen auch, wird die Österreichische Bevölkerung auch im Falle eines Reaktorunglücks mithilfe der drei Zivilschutzsire- nensignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ informiert. Wenige Mi- nuten nach der Alarmie- rung sind zehntausen- de Profihel- fer, Mitar- beiter der Einsatzor- ganisationen, der Polizei und des Bundes- heeres im Einsatz. Ihre Arbeit wird durch detaillierte Alarmpläne geregelt. Trotzdem kann nicht gleichzeitig an jedem Ort ein ausgebildeter Helfer zur Stelle sein. Als Stationierungsfeuerwehr im Bezirk Deutschlandsberg fungiert mehr als drei Jahrzehnten die Feuerwehr Wies im Abschnitt II. Im Feuerwehrhaus wird sämtliches Strahlenschutzmateri- al in mehreren Einsatzkoffern für Ein- sätze mit radioaktiven Stoffen gelagert. Die Strahlenschutzrüstung besteht aus Dosisleistungs- und Kontaminati- onsnachweisgeräten, persönlichen und taktischen Dosimetern, verschiedenen Zusatzgeräten und Körperschutz mit der Schutzstufe 2. Die Hauptaufgabe der Strahlenschutzgruppe bei solchen Einsätzen besteht darin, Strahlenquel- len aufzuspüren, kontaminierte Per- sonen, Fahrzeuge und Geländepunkte zu identifizieren um den Eigenschutz der Feuerwehrleute gewährleisten zu können. Neue Bedrohungsbilder (Ter- ror, Waffenschmuggel mit strahlendem Material, etc.) machen es notwendig, sich mit Übungen und Fortbildung im Bereich der Gerätelehre und Ein- satztaktik am laufenden zu halten, um zukünftige Gefahrenszenarien richtig einschätzen und abwehren zu können und damit effizient zu helfen.

onen – eingeführt. Zwischenstaatliche Vereinbarungen ermögli- chen weiter den Datenaustausch zwischen dem österreichischen Strah- lenfrühwarnsystem und gleichartigen Messnetzen der Nachbarstaaten. Da- durch könnten im Fall einer Freisetzung von Radioaktivität im Ausland die Aus- wirkungen auf Österreich frühzeitig abgeschätzt werden.



r und um Österreich ste- hen 31 Atomreaktoren an 16 verschie- denen Standorten. Viele davon sind veraltet und/oder verfügen über keine Schutzhülle (Bohunice/SVK, Mochov- ce/SVK, Dukovany/CZ), die im Falle ei-



OBI d. F. Harald Loibner

Terminvorschau 2015

Gab 1-3 Neueinsteiger	07. Februar
Bereichsjugend- Kegeltturnier	21. März
Bereichsjugendbadeausflug	11. April
Bereichsjugendleistungsbeurteilung	27. Juni
Landesjugendbewerb u. Spiel	10.u.11. Juli
Bereichsfeuerwehrtag	29. August
Wissenstest/ -spiel-Abnahme	12. September
FJLA Gold	07. November

Bereichsfeuerwehrausschuss

Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Helmut Lanz
Bereichsfeuerwehrkommandant
0676/844601100
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Fritz Reinprecht
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter
0676/844601200
bfkdstv.601@bfvdl.steiermark.at

Abschnittsfeuerwehrkommandanten Vertreter der Betriebsfeuerwehren



ABI Karl-Heinz Hörgl
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1
0664/1521422
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2
0676/4080000
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3
0664/1053013
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 4
0664/2308059
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Josef Gaich
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 5
0664/5227581
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 6
0664/6153532
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Schmidt
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 7
0664/5454979
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Reinhard Tautscher
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 8
0664/4057599
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier
Vertreter der Betriebsfeuerwehren
0664/804447037
btf.601@bfvdl.steiermark.at

Vewaltung



BI d.V. Ing. Reinhard Haydn, BA PMBA
Bereichskassier
0676/844601300
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Thomas Stopper, BA
Bereichsschriftführer
0676/9311744
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

Sonderbeauftragte



ABI Ing. Gerhard Stiegler
FuB Kommandant
0664/1521421
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. René Wernegg
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter
0664/75045685
ats.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Jandl
Bereichs-Funk-Beauftragter
0664/88795698
funk.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Johann Bretterklierer
Bereichsbewerbsleiter
0664/8772603
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Josef Mauerhofer
Bereichs-Wasserdienst Beauftragter
0676/9647874
wd.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Strohmeier
Beauftragter für die Florianstation und
Zivildienst
0664/85001185
florian.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Dr. Peter Fürnschuß
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter
0664/1457894
recht.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Harald Loibner
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter
0660/3422227
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



BM d.V. Christopher Silli
Bereichs-EDV-Beauftragter
0676/844601800
edv.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.S. Friedrich Hammer
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter
0664/5607906
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Gerhard Fromm
Bereichsfeuerwehrarzt
03467/8182
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter
0664/1053013
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Eduard Pirker
Bereichs-Senioren-Beauftragter
0699/10837142
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch
Bereichs-Presse-Beauftragter
0664/5157121
presse.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Kilian Kutschi
Bereichs-Jugend-Beauftragter
0664/5261888
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Alois Gritsch
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte
0664/7912925
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at

BEREICHS

FEUERWEHR

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



Einige Bürger wissen sehr wenig über ihre Freiwillige Feuerwehr!
Nur, dass sie zeitlich da sein muss, wenn es irgendwo brennt,
egal ob ein Stau auf der Autobahn oder im Stadtverkehr,
bald kommt die Feuerwehr, doch die Zeit ist kostbar und rennt!
Viele Bürger verstehen es nicht, während sie warten, nur für ein paar Minuten,
denn die Feuerwehr sollte doch schon längst da sein, weil man sie braucht!
Sie wurde doch gerufen weil es brennt, dann müsste sie sich auch sputen,
die Flammen lodern hoch zum Dach, alles qualmt und raucht.
Das Martinshorn hört man in der Ferne, bald kommt unsere Feuerwehr!
Hoffnung ist auf den Lippen der Bürger, die Retter sind endlich nah!
Nun biegen sie um die Ecke, die Kameraden der Freiwilligen Wehr,
Die Schläuche kommen raus, die Pumpe faucht, das Wasser ist da!
Die Leiter hoch, zwei Kameraden, sie kämpfen von oben ins Feuer hinein!
Jemand im Haus?, keiner weiß es genau von den Bürgern am Ort...;
Freiwillige brechen die Haustür nieder, in die Flammen hinein...,
sie kommen bald wieder, tragen zwei Kinder aus dem brennenden Hause fort.
Auch die Nachbar Wehr löscht, mit allen Kameraden.
Kein Mensch mehr im Haus...,
der Dachstuhl, gerettet, von Gottes Gnaden!
„BRAND AUS!“
Das Feuer ist aus, doch die Neugierde der Bürger bleibt,
bis alles vorbei ist in später Nacht!
„Einer für alle, und alle für einen“,
Ein paar Freiwillige bleiben zurück und halten Wacht !
„Ihr Bürger, nun denkt doch einmal richtig darüber nach,“
wenn ihr sie braucht, diese rettende freiwillige Schar ...,
bei Tag oder Nacht sind sie immer da und stehen bereit,
und gerade das nehmt ihr hin, als selbstverständlich und klar!
Nun zeigt wenigstens ein bisschen mehr Respekt,
für die selbstlosen, tapferen Feuerwehrkameraden und ihre ehrenhafte, freiwillige Arbeit.
Jeden Bürger und Fremden in der Not zu retten,
aus Mitgefühl in ihrer einmaligen Menschlichkeit!
„Gott zur Ehr, und dem Nächsten zur Wehr“
Dies ist der wichtigste Spruch aller Feuerwehr-Kameraden,
bei jeder Freiwilligen Feuerwehr.